

III. 2008

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE

DRITTER THEIL:

VORZÜGLICHE LITURGISCHE HANDLUNGEN.

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

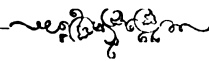
WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1862.



Euchologion
der
orthodox-katholischen Kirche.



EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE

AUS DEM

GRIECHISCHEN ORIGINAL-TEXT

MIT DURCHGÄNGIGER BERÜCKSICHTIGUNG

DER ALTSLAVISCHEN ÜBERSETZUNG

INS DEUTSCHE ÜBERTRAGEN

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1862.

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE.

DRITTER THEIL:

VORZÜGLICHE LITURGISCHE HANDLUNGEN.

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

KRZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1862.

I. Ritus bei der Krönung Ihrer kaiserlichen Majestäten der Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen.

Am Vorabende der Krönung, welche stets zu Moskau, als in der ersten Hauptstadt des Reiches stattfindet, werden in allen Dom-, Kloster- und anderen Kirchen Vigilien gehalten. In der Kirche, in welcher sich Ihre Majestäten befinden, wird darauf der Kanon für die zum heiligen Abendmahle sich Vorbereitenden gelesen.

Den festlichen Tag selbst verkündigen Kanonensalven. Darauf beginnt das Geklänge mit der grossen Glocke, welches sodann durch alle übrigen nacheinander fortgesetzt wird. Unterdess versammelt sich der hohe Clerus mit der gesammten Geistlichkeit in der Hauptkirche, und verrichtet die Gebete für stetes Wohlergehen der Allerhöchsten Familie. Nach Vollendung dieser Gebete und der Proskomidie erwartet dann die gesammte Geistlichkeit im vollen Ornate die Ankunft Ihrer kaiserlichen Majestäten.

So wie Ihre kaiserlichen Majestäten sich in den Audienzsaal begeben, gehen alle übrigen Glieder der Aller-

höchsten Familie unmittelbar aus ihren Gemächern in den Krönungsdom, und nehmen auf dem für Allerhöchstdieselben bereiteten Orte Platz.

Bevor nun der Kirchengang Ihrer Majestäten vom Hofe aus beginnt, geht der Protopresbyter der Hauptkirche mit dem heiligen Kreuze voran, neben ihm tragen zwei Diakonen in goldenen Schüsseln das Weihwasser, mit welchem er den Weg besprengt. In der Zugreihe selbst werden die Krone und die Reichsinsignien vorangetragen, und wie der Kirchzug sich in Bewegung setzt, ertönt das Geklänge sämtlicher Glocken. Sind die Reichsinsignien an dem Thore der Hauptkirche angelangt, so empfängt sie die gesammte Geistlichkeit in vollem Ornate in der Vorhalle; der älteste Metropolit beehrt sie durch Anrührung mit Thymian und durch Besprengung mit Weihwasser, worauf sie in die Kirche hineingetragen und auf dem für sie bereiteten Orte aufgestellt werden.

Die gesammte Geistlichkeit bleibt nun in der Vorhalle bis zur Ankunft Ihrer kaiserlichen Majestäten. Wie Allerhöchstdieselben der Vorhalle nahen, bietet Ihnen der älteste Metropolit das Segnungskreuz zum Kuss, der zweite Metropolit besprengt sie mit Weihwasser und der dritte hält eine kurze Bewillkommungsanrede.

Nun treten Ihre Majestäten nach Vorangehen der hohen Geistlichkeit in die Kirche und schreiten vor bis zur königlichen Thüre, wo Allerhöchstdieselben sich dreimal verbeugen, die dort aufgestellten Heiligenbilder küssen, und darauf die in der Mitte der Kirche aufgerichteten, mit Baldachin bedeckten Throne besteigen und sich niederlassen. Die gesammte dienstverrichtende Geistlichkeit stellt sich von beiden Seiten bis zur königlichen Thüre auf,

während dem Ganzen der folgende 100. Psalm (Regentenspiegel) gesungen wird.

„Gnade und Recht will ich besingen; dich, o Herr, will ich preisen. Ich will achten auf unsträflichen Weg: wann kommst du zu mir? Ich will wandeln in Herzensunschuld inmitten meines Hauses. Ich will mir nicht vor Augen stellen heillooses Ding; die Uebertretungen hasse ich, sie sollen mir nicht ankleben. Ein falsches Herz soll fern von mir stehen; die Bösen will ich nicht kennen. Wer heimlich verläumdet seinen Nächsten, den will ich vertilgen; den Stolzen und Hochmüthigen mag ich nicht. Meine Augen will ich richten auf die Treuen des Landes, sie sollen mit mir wohnen. Wer unsträflich wandelt, der soll mir dienen; aber nicht bleiben soll in meinem Hause, wer da trägt, und nicht bestehen soll in meinen Augen, wer da Lügen redet. Bald will ich vertilgen alle Frevler des Landes, auf dass ausgerottet werden alle Uebelthäter aus der Stadt des Herrn.“

Nach Beendigung des Psalmes begibt sich der älteste Metropolit auf den Ambon des kaiserlichen Thrones, und spricht Seine Majestät den Kaiser folgendermassen an:

Gottesfürchtigster, grosser Monarch, unser Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen! Weil nach dem Wohlgefallen Gottes, nach der Mitwirkung des heiligen und allheiligenden Geistes, und nach Euerem Geruhen nun in diesem ursprünglichen Krönungsdome die Krönung und heilige Salbung Euerer Kaiserlichen Majestät vor sich gehen sollen: so wollen nach der uralten Gewohnheit christlicher Monarchen und Euerer gottgekrönten Vorfahren auch Euere Kaiserliche Majestät geruhen, das orthodox - katholische Glaubensbekenntniss

Eueren treuen Unterthanen vernehmlich abzulegen. Wie glaubest Du?

Nun liest Seine Majestät das Bekenntniss des orthodoxen Glaubens aus dem Ihm dargereichten Buche laut vor:

„Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an Einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, und durch den Alles erschaffen worden;

Der wegen uns Menschen, und um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geist und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist;

Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat, und begraben worden;

Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

Der aufgefahren ist in den Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters;

Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird.

Und an den heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmachenden, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden;

Erwarte die Auferstehung der Todten,
Und das Leben der künftigen Welt. Amen.“

Metropolit: Die Gnade des heiligen Geistes sei mit
Dir. Amen.

Alle übrigen Bischöfe sprechen diess leise nach.

Protodiakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Metropolit: Gelobet sei das Reich des Vaters, und
des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt, und immer-
dar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Sängerchor: Himmlischer König, Tröster, du Geist
der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz
der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Woh-
nung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel
und errette unsere Seelen.

Protodiakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem
Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*So auch nach jedem
Satz der Ektenie.*)

Protodiakon: Um den Frieden von Oben und um
das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um das Wohl
der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller,
lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im
Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten,
lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die heilige dirigirende Synode, für die ehrwür-
dige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den
gesammten Clerus und für alles Volk, lasset uns beten zu
dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, selbtherrlichsten, grossen Monarchen und Kaiser aller Reussen N. N., für all' Seinen Hof und für all' Sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gesegnet werde Seine kaiserliche Krönung mit dem Segen des Königs aller Könige und des Herrn aller Herrn, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gekräftiget werde Sein Zepter durch die Rechte des Höchsten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Er durch die Salbung mit dem allheiligen Chrisma zur Regierung und Richterschaft Kraft und Weisheit vom Himmel erhalte, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm eine in Allem erfolgreiche und lange Kaiserliche Herrschaft zu Theil werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihn erhöere der Herr am Tage der Noth, und der Name des Gottes Jacob Ihn beschirme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm der Herr Hilfe sende aus dem Heiligthum, und Ihm beistehe von Zion, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm gebe der Herr nach Seinem Herzen, und alle Seine Rathschläge erfülle, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Seine untergestellten Gerichte unbestechlich seien, und nicht annehmen das Ansehen der Person, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der Herr der Macht stärke Seine Waffe immerdar, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass alle Seine Feinde und Widerstreiter unter Seine Füße unterworfen werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gesegnet werde Seine Kaiserliche Krönung und die Seiner Gemahlin der gottesfürchtigsten Kaiserin N. N. mit dem Segen desselben Königs aller Könige und desselben Herrn aller Herren, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Kaiserliche Hauptstadt, für alle Städte und Gegenden und für alle Gläubigen so in denselben wohnen lasset uns beten zu dem Herrn.

Für gedeihliche Witterung, für den Segen der Feldfrüchte und für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo unserem Gott empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Metropolit: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Protodiakon: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Lobsinget Gott, denn er ist gütig, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein nun geworden: von dem Herrn ist solches geschehen, und wunderbar ist es in unseren Augen.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Hierauf singen die Sötnger dreimal das nachfolgende Troparion:

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem frommen Kaiser N. N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Protodiakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird die Prophezeiung Jesaiä.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Cap. 49, 13—20.) So spricht der Herr: Frohlocket ihr Himmel, und freue dich, du Erde; jauchzet, ihr Berge, und seid fröhlich, ihr Hügel; denn der Herr hat sich seines Volkes erbarmt, und die Elenden seines Volkes hat er getröstet. Spricht Zion etwa: der Herr hat mich verlassen, und Gott hat vergessen auf mich. Wie kann doch ein Weib seines Kindleins vergessen, und sollte sich der Frucht ihres Leibes nicht erbarmen? Doch vergässe auch dessen das Weib, so werde ich deiner nicht vergessen, spricht der Herr. Siehe, in meine Hand habe ich verzeichnet deine Festen, und du bist immerdar vor mir, und bald wirst du aufgebaut in denen du zerstört worden bist, und deine Verwüster werden hinweggehen von dir. Erhebe deine Augen ringsum, und siehe an Alles: alle diese sind versammelt und sind gekommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht der Herr, du sollst sie alle ankleiden, und sollst sie mit Schmuck belegen wie eine Braut; denn das jetzt Wüste, und Zerbrochene, und Zerstörte wird zu enge werden denen, die sich dort ansiedeln, und ferne werden von dir, die dich erniedrigten.

Prokimenon. Deiner Kraft, o Herr, freuet sich der König, und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

Vers. Den Wunsch seines Herzens hast du ihm gewährt, und das Verlangen seiner Lippen hast du ihm nicht versagt.

Chor: Deiner Kraft, o Herr, freuet sich der König, und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

Vorleser: Vers. Denn du kamst ihm zuvor mit Gnadensegnungen; hast gesetzt auf sein Haupt eine Krone von edlem Gestein.

Chor: Deiner Kraft, o Herr, u. s. w.

Vorleser: Deiner Kraft; o Herr, freuet sich der König.

Chor: Und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

Protodiakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Röm. 13, 1—8.) Brüder! Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott, und welche Obrigkeiten da sind, die sind von Gott verordnet. Darum auch, wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebet göttlicher Ordnung; die aber widerstreben, werden sich selbst zuziehen das Gericht. Denn die Fürsten sind nicht denen zur Furcht, die Gutes thun, sondern denen, die Böses thun: willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, und du wirst Lob haben von derselben, denn sie ist Gottesdienerin dir zum Wohl; thuest du aber Böses, so fürchte dich, denn sie träget nicht umsonst das Schwert, weil sie Gottesdienerin ist zur Rache für den, der Böses thut. Darum ist es noth unterthan zu sein nicht allein der Strafe halber, sondern auch um des Gewissens willen. Desshalben entrichtet ihr ihnen auch die Steuer, weil sie Gottes Diener sind, die solches fleissig sollen handhaben. So gebet nun Jedermann was ihr schuldig seid: Steuer, dem Steuer gebührt, Zoll, dem Zoll gebührt, Furcht, dem Furcht gebührt, Ehre, dem Ehre gebührt.

Chor: Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Protodiakon: Weisheit. Lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Metropolit: Friede Allen.

Chor: Auch deinem Geiste.

Metropolit: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthaei.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Metropolit: (Matth. 22, 15—23.) Zu jener Zeit hielten die Pharisäer einen Rath über Jesum, wie sie ihn fingen in seiner Rede. Und senden zu ihm ihre Jünger sammt Herodis Dienern und sprechen: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und fragst nach Niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Person. Darum so sage uns, was dünkt dich: Ist es recht, dass man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Jesus aber merkte ihre List und sprach: Was versucht ihr mich, ihr Heuchler. Weiset mir die Zinsmünze. Und sie brachten ihm einen Denär. Und er sprach zu ihnen: Wess ist das Bild und die Ueberschrift? Und sie sagten ihm: des Kaisers. Da sagte er ihnen: So gebet dem Kaiser was des Kaisers ist, und Gott was Gottes ist. Und da sie das höreten, verwunderten sie sich, und verliessen ihn, und gingen davon.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Nach vorgelesenem Evangelium wird sodann auf Verlangen Seiner Majestät das nahe dem Throne auf einem Tische neben den Regalien liegende Purpurkleid durch die Metropoliten zu Allerhöchst demselben auf Kissen hingetragen. Der beim Anlegen desselben mithelfende Metropolit spricht:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Ist Seine Majestät mit dem Purpurkleide angethan, spricht der Protodiakon:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Seine Majestät beugt das Haupt, der Metropolit bekreuzt den Scheitel desselben, legt beide Hände auf und betet vernehmlich Allen:

Das Gebet nach dem Anlegen des Purpurkleides.

Herr, unser Gott, du König der Könige und Herr der Herren, der du durch den Propheten Samuel deinen Knecht David erwählet, und zum Könige deines Volkes Israel gesalbet hast, erhöere du selbst nun auch unser Unwürdigen Gebet, und sieh' gnädig herab von deiner heiligen Wohnung auf deinen treuen, frommen Knecht, den grossen Monarchen N. N., den du zum Kaiser zu setzen geruhet hast über dein Volk, welches dir durch das theure Blut deines eingebornen Sohnes erworben ist. Würdige Ihn gesalbt zu werden mit dem Oele der Freude; bekleide Ihn mit der Kraft von Oben; lege auf Sein Haupt die Krone von edlem Gestein, und schenke Ihm ein langes Leben; drücke in Seine Rechte den Zepter des Heils; setze Ihn auf den Thron der Gerechtigkeit; lege Ihm an die Rüstung des heiligen Geistes; stärke Seinen Arm; unterwirf Ihm alle barbarischen Völker; pflanze in Sein Herz die Furcht vor dir und Wohlwollen gegen die Gehorsamen; bewahre Ihn im rechten Glauben; erweise Ihn zum offenbaren Beschützer der Lehrsätze deiner heiligen, orthodox-katholischen Kirche; auf

dass Er gerecht richte dein Volk, deine Armen im Gericht und die Söhne der Elenden errette, und Erbe werde deines himmlischen Reiches. Denn dein ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Metropolit: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Metropolit: Vor dir, dem alleinigen Herrscher über alle Menschen, beugt der gottesfürchtige Monarch, dem ein irdisches Reich anvertraut ist, seinen Nacken mit uns, und wir beten zu dir dem Gebieter über Alle: Befestige Seine Herrschaft und würdige Ihn zu thun allezeit was vor dir wohlgefällig ist; lass' in Seinen Tagen leuchten das Licht der Gerechtigkeit und die Fülle des Friedens, auf dass wir in Seinem Frieden ein sanftes und stilles Leben führen mögen in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit. Denn du bist der Friedenskönig und der Heiland unserer Seelen und Leiber, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf heisset Seine Majestät Ihm die Krone zu geben; diese reicht Ihm der älteste Metropolit auf einem Kissen hin, und Seine Majestät setzt sich dieselbe auf, während der Metropolit spricht:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Darauf hält der Metropolit noch die folgende Anrede:

Gottesfürchtigster, selbtherrlichster, grosser Monarch, Kaiser aller Reussen! Dieser sichtbare und greifbare Schmuck Deines Hauptes ist ein deutliches Bild, dass Dich Christus, der König der Ehren, selbst durch seinen gnadenreichen Segen unsichtbar zum Haupte des russischen Volkes krönt, und die Dir gehörige oberste Gewalt bekräftigt.

Nun reicht der Metropolit dem Kaiser in Dessen rechte Hand den Zepter und in die linke den Reichsapfel, und spricht:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Hierauf hält der Metropolit abermals die folgende Anrede:

Gottgekrönter, gottgeschenkter und gottgeschmückter, gottesfürchtigster und selbtherrlichster grosser Monarch, Kaiser aller Reussen! Nimm hin den Zepter und den Reichsapfel, welche sind das sichtbare Bild der Dir von dem Höchsten über sein Volk gegebenen Alleinherrschaft, um es zu regieren, und ihm jede wünschenswerthe Wohlfahrt zu bereiten.

Nun setzt sich Seine Majestät auf Seinen kaiserlichen Thron, legt die Regalien auf ein Kissen, ruft Ihre Majestät die Kaiserin zu Sich, nimmt dann Seine Krone ab, berührt mit derselben das Haupt der Kaiserin und setzt dieselbe wiederum Sich selbst auf. Unterdessen ist eine kleinere Krone hinzugebracht, welche der Kaiser auf das Haupt Seiner kaiserlichen Gemahlin setzt. Ihre Majestät

die Kaiserin wird darauf sogleich mit Ihrem Purpurmantel und mit der Ordenskette des h. Apostel Andreas angethan; Seine Majestät aber der Kaiser nimmt abermals die Regalien in Seine Hände.

Nun ruft der Protodiakon den ganzen grossen Titel Seiner Majestät des Kaisers auf die folgende Weise laut und vernehmlich aus:

Verleihe, o Herr, unserem rechtgläubigen, gottesfürchtigen, christliebenden, selbtherrlichsten und grossen Monarchen, dem gottgekrönten und erhabenen Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen N. N. kaiserlicher Majestät zu Moskau und Kiew, Wladimir und Nowgorod, Zar zu Kasan, Zar zu Astrachan, Zar zu Polen, Zar zu Sibirien, Zar des Taurischen Chersones, Herrn von Pskow und Grossfürsten von Smolensk, Lithauen, Volhynien, Podolien und Finnland, Fürst von Esthland, Lief-land, Curland und Semgallen, Samogitien, Bialistock, Curelien, Twer, Jugorien, Perm, Wiätka, Bulgarien und anderer Länder; Zar und Grossfürsten von Nowgorod des niederen Landes, zu Tschernigow, Räsan, Polotzk, Rostow, Jaroslawl, Beloesero, Udorien, Obdorien, Kondien, Witebsk, Mstislaw und der ganzen nördlichen Gegend, Gebieter und Herr der Iwerischen, Kartalinischen, Grusinischen und der Kabardinischen Lande wie auch der Provinz Armenien, der Tscherkassischen und Gebirgsfürsten und anderer Erb- und Lehnsherrn, Erben zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn, Ditmarsen und Oldenburg u. s. w., ein glückseliges und ruhiges Leben, Gesundheit und Heil und glücklichen Fortgang in Allem, gegen die Feinde aber Sieg und Abwehr, und erhalte Ihn auf viele Jahre.

*Die beiden Chöre singen abwechselnd dreimal:
Auf viele Jahre.*

*Hierauf wird der Titel Ihrer Majestät der Kaiserin
laut und vernehmlich ausgerufen:*

Seiner Gemahlin, der rechtgläubigen und gottesfürchtigen, gekrönten und erhabenen Monarchin, der Kaiserin N. N. viele Jahre.

*Die beiden Chöre singen abwechselnd dreimal:
Viele Jahre.*

Während nun alle aufgestellten Kanonen gelöst werden und mit allen Glocken geläutet wird, huldigen alle in der Kirche Anwesenden, geistlichen und weltlichen Standes, beiderlei Geschlechts, Seiner Majestät dem Kaiser durch eine dreimalige Verbeugung gegen Allerhöchstdenselben.

Darauf erhebt sich Seine Majestät vom Throne, übergibt den Zepter und den Reichsapfel den bestimmten Personen, beugt das Knie und richtet aus dem Ihm vom Metropolitens dargereichten Buche folgendes Gebet zu Gott:

Das Gebet.

Herr, Gott der Väter und Herrscher der Herrschenden, der du alle Dinge durch dein Wort gemacht, und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast, dass er rechtschaffen und gerecht über deine Welt walten soll, du hast mich zum Herrscher und Richter erwählet über das ruhmwürdige Reich aller Reussen. Ich preise deine unerforschliche Fürsorge gegen mich, und bete dankbar an deine Majestät. Du aber, mein Gebieter und Herr, mache mich geschickt zu dem Werke, zu welchem du mich gesendet hast, belehre und leite mich in diesem grossen

Dienst. Es sei die Weisheit mit mir, die deinem Throne nahe ist; sende sie herab von deinem heiligen Himmel, auf dass ich erkenne was vor deinen Augen wohlgefällig ist, und was recht ist nach deinen Geboten. Mein Herz sei in deiner Hand alles auszuführen, was dem mir anvertrauten Volke zum Nutzen und dir zum Ruhme ist, damit ich auch am Tage deines Gerichtes dir Antwort stehen möge unbeschämt. Um der Gnade und Barmherzigkeit deines eingebornen Sohnes willen, mit dem du hochgepriesen seiest sammt deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste in Ewigkeit. Amen.

Metropolit: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Lasset uns niederknien und noch und abermal beten zu dem Herrn.

Alle Anwesenden, Seine Majestät den Kaiser ausgenommen, knien hierauf nieder, und der Metropolit, ebenfalls kniend, betet:

Das Gebet.

Gott, gross und wunderbar, der du Alles mit unaussprechlicher Güte und überreicher Fürsorge regierest, nach dessen allweisen, unerforschlichen Rathschlüssen das Leben und die Gemeinschaft der Menschen verschieden abgegränzt erscheinen, dankbar bekennen wir es, dass du uns nicht gethan nach unserer Missethat, noch uns vergolten hast nach unseren Sünden. Denn wir haben gesündigt, o Herr, wir haben Uebles gethan und verdient, dass du dich vollends von uns wegwendest; dich aber, o unberechenbare Güte; barmherziger und langmüthiger Gebieter, dich reuet der Menschen Missethat, und darum

hast du uns zwar zuvor durch die kurze Heimsuchung mit der vergangenen Trübsal gezüchtigt, nun aber mit überschwenglicher Wonne und Freude unsere Herzen erfüllt, weil du deinen vielgeliebten Knecht, unseren gottesfürchtigsten, selbtherrlichsten und grossen Monarchen und Kaiser aller Reussen N. N. berechtigt hast über uns zu herrschen. O so mache ihn verständig und geschickt ohne Straucheln zu wandeln in diesem deinen grossen Dienst; schenke ihm Einsicht und Weisheit gerecht zu richten dein Volk, und in Ruhe und ohne Kummer zu bewahren dieses dein Erbe; erweise ihn siegreich gegen seine Feinde, furchtbar den Uebelthätern, gnädig und eine sichere Hoffnung den Guten; erwärme sein Herz zum Mitleid gegen die Armen, zur Aufnahme der Fremdlinge, zur Vertheidigung der Bedrängten. Leite die ihm untergebenen Aemter auf dem Wege der Wahrheit und Gerechtigkeit; mache sie der Parteilichkeit und Bestechung unzugänglich, und erhalte alle seiner Herrschaft anvertrauten Menschen in ungeheuchelter Treue, auf dass er ein Vater sei, der Freude habe an seinen Kindern, und deine Gnade über uns sich wunderbar erweise. Mehre die Tage seines Lebens in ungestörter Gesundheit und in unveränderlichem Wohlergehen; schenke uns allen in seinen Tagen Frieden, Ruhe und glücklichen Fortgang, gedeihliche Witterung, der Erde Fruchtbarkeit und Alles, was zum zeitlichen und ewigen Leben nöthig ist. O du unser allbarmherziger Herr, Gott aller Gnaden und Vater alles Trostes, wende dein Angesicht nicht von uns ab, und lass' uns nicht zu Schanden werden ob unserer Zuversicht. Auf dich hoffen wir, dich beten wir an, und dich anbetend vertrauen wir deinen Erbarmungen. Du

allein bist es, der da weiss, was wir bedürfen, und gibst es uns, ehe als wir darum bitten, und der es macht, dass das Gegebene fest verbleibt; denn jede gute und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts. Dir gebühret die Herrlichkeit und das Reich, sammt deinem eingebornen Sohne und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun singen die Chöre unter allgemeinen Glockengeläute den ambrosianischen Lobgesang:

Doxologie.

„Dich, o Gott, loben wir, dich, Herr, bekennen wir, dich den ewigen Vater verherrlichen alle Lande. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, Cherubim und Seraphim jubeln zu dir in unaufhörlicher Stimme: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, die Himmel und die Erde sind der Herrlichkeit deiner Ehre voll. Der ruhmreiche Apostelchor, der Propheten gepriesene Zahl, der Martyrer hellglänzende Schaar lobpreisen dich. Dich bekennt die heilige Kirche über den Erdkreis, den Vater von unerfasslicher Herrlichkeit, deinen angebeteten, wahren und eingebornen Sohn, und den Tröster, den heiligen Geist. König der Ehren, Christe, du bist des Vaters ewiger Sohn, du hast um den Menschen zu erlösen den jungfräulichen Schooss nicht verschmäht, hast den Todesstachel überwältigt und den Gläubigen das Himmelreich aufgethan. In der Herrlichkeit des Vaters sitztest du zur Rechten Gottes; als Richter wirst du gläubig erwartet.

Darum so bitten wir dich, hilf deinen Knechten, die du erkauft hast durch dein theuer Blut; lass' sie herrschen mit deinen Heiligen in deiner ewigen Herrlichkeit. Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; leite es und erhebe es ewiglich. Alle Tage lobpreisen wir dich, und rühmen deinen Namen in Ewigkeit, und in Ewigkeit der Ewigkeit. Würdige uns, o Herr, diesen Tag ohne Sünde uns zu bewahren. Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser. Es komme deine Gnade über uns, weil wir auf dich gehofft; auf dich, o Herr, haben wir gehofft, lass' uns nimmer zu Schanden werden. Amen.

Hierauf beginnt die heilige Liturgie. Am Anfang derselben legt Seine Majestät die Krone ab, und setzt Sich dieselbe erst nach Beendigung der ganzen Liturgie wieder auf.

Wenn die Vorlesung des Evangeliums zu Ende ist, so wird dasselbe den kaiserlichen Majestäten zum Kuss hingereicht.

Wie man das Kinonikon zu singen beginnt, so wird, während die Priester im Altare communiciren, ein hellrothsamtenes, mit Goldborten versehenes Tuch vom Throne des Kaisers bis zu den königlichen Thüren, an diesen selbst aber ein Goldstoff ausgebreitet, damit Ihre Majestäten über das erstere dahin schreiten, auf dem letzteren aber die heilige Salbung empfangen.

Sobald nämlich das Kinonikon und die Communion der Priester im Altare zu Ende ist, so werden die königlichen Thüren geöffnet, zwei Bischöfe begeben sich mit zwei Diakonen zu ihrer Seite zu dem Kaiser und laden Ihn folgendermassen zur Salbung ein:

Unser gottesfürchtigster und grosser Monarch, Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen! Die Zeit der Salbung und der heiligen Communion Euerer Majestät ist nun gekommen: wollen daher Euere Majestät geruhen, sich zu der königlichen Thüre dieser Cathedralkirche zu begeben.

Der Kaiser und die Kaiserin erheben sich in Ihrem Purpurgewande und begeben sich, nach Voranschreitung der dazu bestimmten Personen, welche die Regalien vorantragen, zu den königlichen Thüren, in welchen Seine Majestät der Kaiser selbst sich auf dem ausgebreiteten Goldstoffe aufstellt, Ihre Majestät aber die Kaiserin etwas zurückbleibt; während so lange die Salbung und die Communion dauert, die Krone, das Zepter und der Reichsapfel von den Reichsdignitären auf Polstern gehalten werden.

Nun nimmt der älteste Metropolit das eigens hiezu gefertigte kostbare Gefäss mit der heiligen Salbe, taucht darein den ebenso kostbaren Salbzweig, und salbt den Kaiser an der Stirne, den Augen und Nasenlidern, dem Munde, den Ohren und an der Brust, so wie an beiden Seiten der Hände und spricht:

Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes.

Ein anderer Metropolit trocknet die gesalbten Stellen mit reiner Baumwolle ab. Wie diess vollbracht ist, ertönen alle Glocken und die Kanonen werden gelöst.

Sodann stellt sich Ihre Majestät die Kaiserin auf ebendenselben Goldstoffe auf, und eben derselbe Metropolit salbt Allerhöchstdieselbe jedoch blos auf der Stirne mit denselben Worten:

Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes.

Der andere Metropolit trocknet die gesalbte Stelle ab.

Der älteste Metropolit führt nun Seine Majestät den Kaiser durch die königlichen Thüren in den Altar hinein, wo Seine Majestät vor dem heiligen Tische stehen bleibt, sich verbeugt und die heilige Communion auf priesterliche Weise, besonders den Leib und besonders das Blut unseres Herrn Jesu Christi empfängt.

Sodann reicht einer der Erzbischöfe dem Kaiser das Antidor und Wein, ein anderer aber das Wasser zur Abwaschung des Mundes und der Hände.

Nun begibt sich Seine Majestät der Kaiser nach Vorantragung der Reichsinsignien auf Seinen Thron, und darauf empfängt Ihre Majestät die Kaiserin bei den königlichen Thüren das heilige Abendmahl auf gewöhnliche Weise. Einer der Bischöfe reicht Ihr dabei das Antidor und Wein, ein anderer aber das Wasser zur Abwaschung des Mundes und der Hände, und darauf begibt sich auch Allerhöchstdieselbe auf Ihren Thron.

Hierauf liest der Beichtvater vor Ihren Majestäten das Dankgebet für die Communion.

Bei dem Entlassungssegen spricht der Protodiakon:

Verleihe, o Herr, ein glückliches und ruhiges Leben, Gesundheit und Heil und Wohlergehen in Allem, und Abwehr und Sieg gegen die Feinde unserem rechtgläubigen und frommen, christliebenden, selbtherrlichsten und grossen Monarchen, gottgekrönten, hocherhabenen und gesalbten Kaiser N. N., Selbstbeherrscher aller Reussen, und Seiner Gemahlin, der rechtgläubigen und frommen, gekrönten, hocherhabenen und gesalbten Kaiserin N. N., und erhalte Sie viele Jahre.

Chor: Viele Jahre. Viele Jahre. Viele Jahre.

Während des Gesanges verbeugen sich huldigend alle Anwesenden sowohl geistlichen als weltlichen Standes dreimal gegen Ihre Majestäten, zur glücklich vollbrachten Krönung und Salbung. Der älteste Metropolit aber reicht Ihren Majestäten das Segnungskreuz zum Kusse dar.

Nun begeben sich die Mitglieder der Allerhöchsten Familie unmittelbar in den kaiserlichen Palast zurück. Ihre Majestäten aber gehen unter dem Baldachin, bei allgemeinem Glockengeldute und unter Kanonendonner zuerst in den Dom zum Erzengel, allwo Ihre Majestäten von einem Erzbischofe empfangen den heiligen Reliquien und dann den Gräbern Allerhöchstdero Vorfahren Ihre Verehrung bezeugen. Der Protodiakon begrüsst sie mit Ausrufung Ihrer grossen Titel und Anwünschung eines glücklichen Lebens. Auf dieselbe Weise besuchen Ihre Majestäten auch noch den Dom zur Mariä Verkündigung, und kehren sodann in Höchstdero Palast zurück.

II. Die grosse Vesper des heiligen Pfingstfestes.

(Die Ordnung dieser grossen Vesper ist beinahe völlig gleich mit der Ordnung der allgemeinen grossen Vesper, daher die hier fehlenden Gebete dort nachzusehen sind.)

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen. Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Dann Psalm 103: Lobe den Herrn, meine Seele u. s. w. *Zum Schluss*: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.) Darauf die grosse Ektenie*:

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintretén, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* den Patriarchen, *oder* Metropolitén, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil lasset uns beten zu dem Herrn.

Für das gegenwärtige Volk, das von ihm die Gabe des heiligen Geistes erwartet, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die, so jetzt vor Gott ihre Herzen und Knie beugen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir gestärkt werden zur wohlangenehmen Vollführung, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns reichliche Gnaden herabgesendet werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass unsere Kniebeugung gleich Weihrauch von ihm angenommen werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die so von ihm der Hilfe bedürfen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er uns erlöse von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun der Psalm 140:

Der erste Chor: O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; erhöre mich, o Herr. O Herr, ich rufe dich, erhöre mich, vernimm die Stimme meines Gebetes, da ich dich anrufe; erhöre mich, o Herr.

Der zweite Chor: Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer; erhöre mich, o Herr.

Das Weitere der Psalmen 140 und 141 wird gelesen.

Hierauf fängt man die Stichirien für die Tagesfeier zu singen an:

Herrliche Dinge haben heute alle Völker in der Stadt Davids gesehen, als da der heilige Geist in feurigen Zungen herabstieg, wie diess der gottberedte Lucas erzählt; denn er sagt: Da die Jünger Christi bei einander waren, geschah ein Brausen als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das Haus, da sie sassen; und fingen alle an zu reden mit fremden Zungen, fremde Lehre, fremde Gebote der heiligen Dreieinigkeit. (*Zweimal.*)

Der heilige Geist war immerdar, ist und wird sein, ohne Anfang und ohne Ende, dem Vater und dem Sohne beigereicht und beigezählt immerdar; Leben selbst, und lebendigmachend; Licht und lichtdarbietend; allein gut und Quelle der Güte; durch den der Vater gekannt, der Sohn verherrlicht und von Allen erkannt wird: Eine Macht, eine Vereinigung, eine Anbetung der heiligen Dreieinigkeit. (*Zweimal.*)

Der heilige Geist ist Licht und Leben und lebendige geistige Quelle; Geist der Weisheit, Geist der Erkenntniss; gut, wahrhaft, vernünftig; führend, tilgend die Veründigungen; Gott ist er und macht göttlich; Feuer

ist er und aus dem Feuer ausgehend; redend und wirkend, und die Gaben vertheilend; durch ihn sind gekrönt worden alle Propheten und die göttlichen Apostel und die Martyrer. Sonderbar zu hören, sonderbar zu sehen: er ist ein sich theilend Feuer zur Gabenvertheilung. (*Zweimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Himmlicher König, Tröster, Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebens-Spender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Nun der Eingang wie bei der grossen Vesper. (Siehe 1. Theil S. 14. 15.)

Nach dem Eingang spricht der Vorleser das Prokimenon aus dem 76. Psalm:

Wer ist ein Gott, gross wie unser Gott, du bist der Gott der Wunder thut.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Vers 1. Du hast bekannt gemacht deine Stärke den Völkern.

Chor: Wer ist ein Gott *u. s. w.*

Vorleser: Vers 2. Ich gedenke der Thaten des Herrn; denn ich will gedenken deiner Wunder von Ewigkeit.

Chor: Wer ist ein Gott *u. s. w.*

Vorleser: Vers 3. Und ich sagte: jetzt fange ich an: diese Aenderung ist von der Rechten des Herrn.

Chor: Wer ist ein Gott *u. s. w.*

Vorleser: Wer ist ein Gott, gross wie unser Gott.

Chor: Du bist der Gott, der Wunder thut.

Diakon: Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Nun kniet alles nieder, und der Priester, stehend im Altare, betet:

Das erste Gebet.

Herr, rein, makellos, ohne Anfang, unsichtbar, unbegreiflich, unerforschlich, unveränderlich, unüberwindlich, unendlich, allgütig, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in unzugänglichem Licht; der du gemacht hast den Himmel, und die Erde, und das Meer, und alle Gebilde in ihnen; der du, bevor du noch gebeten wirst, die Bitten Aller erfüllst: dich, allgütiger Gebieter, beten wir an, dich rufen wir an, den Vater unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi, welcher wegen uns Menschen und unseres Heiles willen herabgestiegen ist von dem Himmel und leibhaftig worden durch den heiligen Geist, und durch Maria, die ewige Jungfrau und hochgelobte Gottesgebälerin, welcher auch zuerst mit Worten uns belehrte, dann aber, da er die Heilsleiden erduldet, uns auch werthätig zeigte und uns, deinen niedrigen, sündigen und unwürdigen Knechten die Handschrift gab, die Bitten für unsere Sünden und für des Volkes Unwissenheit Nacken und kniebeugend vorzutragen. So erhöre uns du selbst, Allbarmherziger und Huldreicher, an welchem Tage immer wir dich anrufen, vorzüglich aber an diesem Tage des Pfingstfestes, an welchem, nachdem unser Herr Jesus Christus in den

Himmel gestiegen, und sich zu deiner Rechten, Gott und Vater, gesetzt hat, den heiligen Geist gesendet hat über seine heiligen Jünger und Apostel, welcher sich auch auf einen jeglichen von ihnen niederliess, und sie wurden alle voll seiner unerschöpflichen Gnade und haben mit verschiedenen Zungen deine grossen Thaten verkündigt und weissagten. Nun wir dich bitten, so erhöre uns und gedenke unserer die wir niedrig sind und verdammt, und hebe auf die Gefangenschaft unserer Seelen um deines dir inwohnenden für uns fürbittenden Erbarmens willen. Nimm uns an, die wir vor dir niederfallen und ausrufen: wir haben gesündigt! Auf dich sind wir angewiesen vom Mutterleibe an, vom Mutterleibe an bist du unser Gott; aber als unsere Tage dahin flossen in Eitelkeit, da sind wir deiner Hilfe baar geworden, sind verlustig worden jeder Entschuldigung; dennoch rufen wir voll Zuversicht zu deinem Erbarmen: gedenke nicht der Sünden unserer Jugend und unseres Unverstandes; und reinige uns von unseren verborgenen Sünden; verwirf uns nicht im Alter, wenn unsere Kräfte schwinden, verlasse uns nicht; ehe wir in die Erde zurückkehren, würdige uns der Umkehr zu dir, und sei uns geneigt in Huld und Gnade; unsere Uebertretungen messe uns wider mit deinen Erbarmungen, stelle den Abgrund deiner Erbarmungen entgegen der Menge unserer Veründigungen. Siehe herab, o Herr, von deiner heiligen Höhe auf dein vor dir stehendes Volk, denn es reichliche Gnaden von dir erwartet. Suche uns heim in deiner Huld; reisse uns aus der Gewalt des Teufels; stärke unser Leben mit deinen heiligen und göttlichen Geboten; bestelle einen treuen Schutzengel zu deinem Volke; versammle uns alle

in dein Reich; verzeihe denen, die auf dich hoffen; vergib ihnen und uns die Sünden; reinige uns durch die Wirksamkeit deines heiligen Geistes; vernichte die gegen uns gerichteten Ränke des Feindes.

Ein anderes Gebet jenem anzureihen:

Hochgelobet seiest du, Herr, allmächtiger Gebieter, der du den Tag erleuchtest mit dem Sonnenlicht und die Nacht erhellet hast mit Feuerglanz, der du uns gewürdigt hast die Tageslänge durchzuwandeln und zu nähern uns den Anfängen der Nacht; erhöere unsere und die Bitten alles deines Volkes; vergib uns allen die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden; nimm an unser Abendgebet, und sende über dein Erbe die Fülle deiner Gnaden und deiner Erbarmungen. Umgib uns mit deinen heiligen Engeln; bewaffne uns mit den Waffen deiner Gerechtigkeit; umgib uns mit dem Pfahlwerke deiner Wahrheit; bewahre uns mit deiner Macht; errette uns von jeder Umstellung und von jedem Anschlag des Widersachers. Gib uns auch, dass der gegenwärtige Abend sammt der nachfolgenden Nacht glücklich, heilig, friedlich, unstündlich, unanständig sei und ohne Schwärmerei, sowie alle Tage unseres Lebens: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, welche dir von Ewigkeit wohlgefallen.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf, und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset

uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir ist es eigen sich zu erbarmen und uns zu erretten, Herr, unser Gott, und zu dir dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes: Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von unserem ganzen Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten, grossen Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes*) N. N. um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfen möge.

• Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, oder Patriarchen, oder Erzbischof) unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

• Noch beten wir für all' Ihr christliebendes Heer.

• Noch beten wir für die seligen, ewigen Andenkens würdigen Gründer dieser heiligen Stätte.

• Noch beten wir für das Wohl, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Heimsuchung, Verzeihung und Vergebung der Sünden der Knechte Gottes, der Brüder dieser heiligen Stätte.

• Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, und diejenigen, so in diesem heiligen und verehrten Gottes- hause wohlthuen, arbeiten, singen, und das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwarten.

Priester: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Das zweite Gebet.

Priester: Herr Jesu Christe, unser Gott, der du deinen Frieden den Menschen gegeben hast, und die Gabe des allheiligen Geistes noch im Leben uns gegenwärtig, zum unvergänglichen Erbe den Gläubigen immerfort dargereicht; sichtbarer aber dieselbe Gnade deinen Jüngern und Aposteln heute herabgesendet, und ihre Lippen mit

feurigen Zungen gekräftigt hast, durch welche wir allerlei menschliche Geschlecht die Erkenntniß Gottes in eigener Mundart im Gehöre empfangend, mit dem Lichte des Geistes erleuchtet, und dem Irrthume gleichsam der Finsterniß entzogen sind; durch die Vertheilung der sinnlichen und feurigen Zungen aber auf übernatürlich wirksame Weise den Glauben an dich erlernt haben, und dich mit dem Vater und dem heiligen Geiste in einer Gottheit und Macht und Gewalt Gott zu bekennen angefacht sind. — Du nun, Abglanz des Vaters, seines Wesens und seiner Natur unwechselndes und unbewegliches Ebenbild, Quelle der Weisheit und der Gnade, öffne auch mir Sünder die Lippen und lehre mich, wie und wofür ich beten soll; denn du kennst die Fülle meiner Sündenmenge, deine Barmherzigkeit aber wird die Unzahl derselben überwinden. Siehe, in Furcht stehe ich vor dir, hin in die Tiefe deines Erbarmens werfend die Verzweiflung meiner Seele. Leite mein Leben, der du durchs Wort jegliches Geschöpf mit unaussprechlicher Macht der Weisheit regierest, o stiller Hafen der Sturmbewegten, und weise mir den Weg, den ich wandeln soll. Gib meinen Gedanken den Geist deiner Weisheit; schenke meiner Unvernunft den Geist des Verstandes; überschatte meine Werke mit dem Geiste deiner Furcht, erneuere auch den rechten Geist in meinem Innern, und stärke meine ausgleitenden Gedanken mit deinem Führergeist, damit ich jeden Tag zu dem, was da frommt, durch deinen guten Geist geführt, gewürdigt sei deine Gebote zu erfüllen und ewig zu gedenken deiner herrlichen über unsere Handlungen Rechenschaft fordernden Wiederkunft. Lasse mich nicht den vergänglichen Reizen der Welt mich anschmiegen, sondern stärke mich

zu streben nach der Erlangung der zukünftigen Schätze. Denn du hast gesagt, o Gebieter, dass ein Jeglicher, was er auch bitten wird in deinem Namen, unverwehrt es empfangen werde von dem dir mitewigen Gott und Vater; darum so flehe auch ich, Sünder, am Tage der Sendung deines heiligen Geistes deine Güte an: wofür ich gebeten, gib mir zu meinem Heil. Ja, Herr, du alle Wohlthat reichlich darbietender guter Geber, der du überschwinglich es gibst, was wir bitten, du bist der Mitleidige, der Erbarmende, der unsündlich Theil genommen hat an unserem Fleische und zu denen, die ihr Knie vor dir beugen, dich mildherzig geneigt hast, auch zur Sühnung geworden bist für unsere Sünden; so schenke denn, o Herr, deinem Volke dein Erbarmen; erhöre uns von deinem heiligen Himmel; heilige uns mit der Kraft deiner Retterhand; decke uns mit dem Schirme deiner Flügel; verschmähe nicht die Werke deiner Hände. Dir allein sündigen wir, doch dir allein dienen wir auch; wir verstehen uns nicht fremden Gott anzubeten, noch zu einem andern Gott, o Gebieter, unsere Hände auszustrecken. Erlasse uns die Uebertretungen, und nehme an unsere kniefälligen Bitten, reiche uns Allen dar deine Helferhand. Nimm an das Gebet Aller als ein liebliches Rauchopfer, welches vor deinem huldreichen Throne angenehm ist.

Ein anderes Gebet jenem hinzuzufügen.

Herr, o Herr, der du uns errettest von jedem Pfeil, welcher am Tage fliegt, errette uns auch von jedem Dinge, das im Finstern herumschleicht. Nimm an das Abendopfer, die Erhebung unserer Hände; würdige uns auch die Nachtstrecke, von den Bösen unversucht, tadellos

zurückzulegen, und erlöse uns von jeder Unruhe und Furcht, die uns von dem Teufel naht. Verleihe unseren Seelen die Zerknirschung und unseren Gedanken die Besorgniss ob der Prüfung vor deinem furchtbaren und gerechten Gerichtsstuhle. Schlage fest unser Fleisch an deine Furcht, und ertöde unsere irdischen Glieder, dass wir auch in der Schlafesruhe durch die Anschauung deiner Gerichte erhellet werden. Entferne auch jede unziemliche Vorstellung von uns und jede schädliche Begierde. Wecke uns aber auf zur Zeit des Gebetes gestärkt im Glauben und zugenommen in deinen Geboten.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Durch das Wohlgefallen und Gnade deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser spricht das Abendgebet:

Geruhe, o Herr, dass wir diesen Abend ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, weil wir

auf dich hoffen. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Gebote. Gelobet bist du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diakon: Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Das dritte Gebet.

Priester: Ewigströmende Lebens- und Erleuchtungs-Quelle, du dem Vater mitewige, schöpferische Kraft, der du die ganze Fürordnung zum Heile der Menschen so gar herrlich erfüllet hast, Christe unser Gott; der du die unlösbaren Bande des Todes und die Riegel der Hölle gesprengt und die Menge der bösen Geister zertreten hast; der du dich selbst zum tadellosen Schlachtopfer für uns dargebracht, deinen reinen, von keiner Sünde berührten und ihr unzugänglichen Leib zum Opfer hingebend, und durch dieses schreckliche und unaussprechliche Priesterwerk uns ewiges Leben geschenkt hast; der du in das Todtenreich hinabgestiegen bist, die ewigen Pforten zertrümmert und den in den Tiefen Sitzenden den Aufgang gewiesen, die urböse Abgrundschlange aber mit göttlich weiser Lockung gefangen genommen, mit Ketten der Dunkelheit in der Hölle gebunden, und in unauslöschlichem Feuer und äusserster Finsterniss mit der un-

begrenzten Kraft deiner Stärke gefesselt hast; o hochnamige Weisheit des Vaters, der du den Bedrängten als grosser Helfer erscheinst, und erleuchtest diejenigen, die im Dunkeln sitzen und in den Schatten des Todes; o du Herr der ewigen Herrlichkeit und des höchsten Vaters geliebter Sohn, ewiges Licht vom ewigen Licht, Sonne der Gerechtigkeit, erhöre uns, die wir dich bitten, und bringe zur Ruhe die Seelen deiner Diener, unserer vorentschlafenen Väter und Brüder, und der übrigen Leibesverwandten, ja aller Glaubensgenossen, deren Gedächtniss wir jetzt feiern: denn du hast Gewalt über Alles, und haltest in deiner Hand alle Enden der Erden. Allbeherrschender Gebieter, Gott der Väter und Herr des Erbarmens, Schöpfer aller sterblichen und unsterblichen Geschlechter und aller Menschenkinder, der entstehenden und wieder vergehenden, der Lebung und des Vollendens, des Hierweilens und der Versetzung nach Jenseits; der du die Jahre den Lebenden bemessst, und die Zeit des Todes bestimmst, in das Todtenreich hineinführest und wieder herausführest, bindest in der Schwäche und lösest in Kraft, das Gegenwärtige gehörig bestellest, und das Zukünftige zuträglich anordnest, der du die mit dem Todesstachel Verwundeten durch die Hoffnung der Auferstehung erfreuest; o du Gebieter über Alles, Gott unser Heiland, Hoffnung aller Enden der Erden und derer, die weit sind in dem Meere, der du auch an diesem letzten und grossen und heilsamen Tage des Pfingstfestes uns das Geheimniss der heiligen, und einwesentlichen, und mitewigen, und untheilbaren, und unvermischten Dreieinigkeit geoffenbart hast, und das Ueberkommen und die Ankunft deines heiligen und lebendigmachenden Geistes

in Gestalt feuriger Zungen über deine Apostel ausgegossen, und sie zu Freudenboten unseres frommen Glaubens eingesetzt, und zu Bekennern und Verkündigern der wahren Gotteslehre verordnet hast; der du auch an diesem hocherhabenen und heilbringenden Feste die Versöhnungsbitten für die, so im Todtenreiche gehalten werden anzunehmen geruhest, und uns die grosse Hoffnung gibst, denen dort in ihren Bekümmernissen Gehaltenen Nachlass und Erquickung von dir herabzusenden: erhöre uns, deine Demüthigen, dich anbetenden Knechte, und bringe die Seelen deiner vorentschlafenen Diener zur Ruhe in dem Orte des Lichts, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Erfrischung, von wo hinweggewiesen ist aller Schmerz, alle Betrübniß und alles Wehklagen; führe ein ihre Geister in die Wohnungen der Gerechten, und würdige sie des Friedens und der Erholung; denn nicht die Todten werden dich preisen, o Herr, noch werden sich erkühnen dich zu bekennen diejenigen, so in der Hölle sind, wir aber Lebende preisen dich, und beten dich an, und bringen dir Versöhnungsgebete und Opfer für ihre Seelen.

Ein anderes Gebet jenem anzureihen.

O grosser und ewiger, heiliger und huldreicher Gott, der du uns gewürdigt hast in dieser Stunde zu stehen vor deiner unnahbaren Herrlichkeit zur Besingung und zum Preis deiner Wunder, versöhne dich uns, deinen unwürdigen Dienern, und verleihe uns die Gnade, zerknirschten Herzens und unhoffärtich dir die dreimal heilige Lobpreisung und Danksagung darzubringen für deine grossen Wohlthaten, die du an uns gethan hast und immer fort an uns noch thuest. Gedenke, o Herr, unserer Schwäche, und verderbe uns nicht mit unseren Sünden, sondern übe

grosse Barmherzigkeit nach unserer Demuth, auf dass wir, der Finsterniss der Sünde entronnen, am Tage der Gerechtigkeit wandeln und, angethan mit der Rüstung des Lichts, unangefochten verbleiben von jeglicher Arglist des Bösen, und dich den einzigen, wahren und huldreichen Gott für alles zuversichtlich preisen. Denn dein ist das wahrhaft und wirklich grosse Geheimniss, o Gebieter und Schöpfer aller Dinge, die zeitliche Auflösung sowohl als die nachmalige Zusammenfügung und ewiger Frieden deiner Geschöpfe. Wir sagen dir Dank für Alles: für unsere Eingänge in diese Welt und für unsere Ausgänge, welche uns anverloben die Hoffnung auf die Auferstehung und auf das unvergängliche Leben, welches wir nach deinen untrüglichen Verheissungen bei deiner künftigen, zweiten Ankunft erlangen werden. Denn du bist sowohl der Erstling unserer Auferstehung, als auch unbestochener und huldvoller Richter derer, die da gelebt haben, Gewalthaber und Herr der Vergeltung, der du auch in höchster Herablassung in unseres Fleisches und Blutes verwandtlche Gemeinschaft getreten, und unsere unvermeidlichen Leiden, um sie in freiwillige Erfahrung zu bringen, aus herzlichem Erbarmen angenommen, so bist du uns darin, was du selbst versuchend erlitten, ein erfahrener Helfer geworden, wo wir in Versuchung gerathen, dadurch du uns auch in deine Leidenlosigkeit eingeführt hast. Nehme denn nun an unsere Bitten und Gebete, o Gebieter, und verleihe den Frieden allen Vätern eines Jeden, und den Müttern, und den Kindern, und den Brüdern, und den Schwestern und sonstigen Bluts- und Stammverwandten, auch allen Seelen, die in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben vorentschlafen sind, und reihe ein ihre

Geister und ihre Namen in das Buch des Lebens, im Schoosse Abrahams, Isaaks und Jakobs, im Lande der Lebendigen, im Himmelreich, im Paradiese der Freude; führe sie alle durch deine Lichtengel in deine heiligen Wohnungen, und wecke auch unsere Leiber auf an dem Tage, den du bestimmt hast nach deinen heiligen und untrüglichen Verheissungen. So ist das nun, o Herr, kein Tod für deine Diener, wenn wir aus dem Leibe ausgehen und zu dir, unserem Gott, eingehen, sondern Hinübersetzung von trübseligen zu besseren und fröhlicheren Dingen, zum Frieden und zur Freude. Und so wir auch etwas gesündigt haben, sei gnädig sowohl uns als auch ihnen; denn es bleibt Niemand von allen Makeln rein vor dir, auch nicht an einem Tage seines Lebens, als allein du, der du unsündlich auf Erden erschienen, unser Herr Jesu Christe, durch den wir alle das Erbarmen und Vergebung der Sünden zu erlangen hoffen. Darum so erlasse und vergib, und verzeihe uns und ihnen, als der gütige und huldvolle Gott, unsere Uebertretungen, die vorsätzlichen und die unvorsätzlichen, die bewussten und die unbewussten, die offenbaren und die geheimen, welche wir in Werken, und welche wir in Gedanken, und welche wir in Worten, und welche wir in allen unseren Lebensäusserungen und Bewegungen begangen haben. Denen nun, die vorangegangen sind, schenke du die Befreiung und Erquickung, uns aber, die wir noch überbleiben, segne du; gib uns ein seliges und ruhiges Ende, sowohl uns, wie auch allem deinem Volke; öffne uns auch den Schooss deiner Barmherzigkeit und Huld an dem schrecklichen und furchtbaren Tage deiner Wiederkunft, und mache uns würdig deines Reiches.

Noch wird auch dieses Gebet hinzugefügt.

O grosser und erhabener Gott, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in einem Licht, dazu Niemand kommen kann, der du alle Geschöpfe weise erschaffen, und hast geschieden das Licht von der Finsterniss, und die Sonne gesetzt hast zur Herrschaft über den Tag, den Mond aber und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht; der du uns Sünder gewürdigt hast auch am heutigen Tage deinem Antlitze bekennend uns zu nahen, und dir die Abendverehrung darzubringen: du, huldreicher Gott, richte du selbst unser Gebet als einen Weihrauch zu dir, und nimm es an zum Wohlgeruch; verleihe uns, dass die gegenwärtige Abendzeit und die kommende Nacht friedlich seien; bekleide uns mit der Rüstung des Lichts; bewahre uns vor dem nächtlichen Grauen und vor jedem Ungemach, welches im Finstern schleicht; den Schlaf, den du uns zur Erholung von der Ermüdung gegeben hast, verleihe uns frei von allem teuflischen Trugbild. Thue das, du Geber aller guten Gaben, auf dass wir, auch auf unseren Schlafstätten zerknirscht, auch bei Nacht deines allerheiligsten Namens gedenken und, durch die Betrachtung deiner Gebote erleuchtet, in der Freude unserer Seelen zur Lobpreisung deiner Huld aufstehen mögen, und Bitten und Gebete deiner Barmherzigkeit darbringen für unsere eigenen Sünden und all' deines Volkes, welches du um die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin willen heimsuchen wollest mit deiner Gnade.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn du bist der Friede unserer Seelen und Leiber, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die Bittektenie: Lasset uns vollenden das Abendgebet.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir den ganzen Abend in Heiligkeit, Frieden, und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um Verzeihung und Vergebung unserer Sünden und Versündigungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um gute und nützliche Dinge für unsere Seelen, und um den Frieden der ganzen Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir die noch übrige Zeit unseres Lebens im Frieden und Busse beschliessen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um ein christliches Ende unseres Lebens, ohne Schmerz und Schande im Frieden, und um eine gute Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn du bist ein guter und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr,

Priester still für sich.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, unser Gott, der du den Himmel herniedergeneigt hast und herabgestiegen bist um der Rettung des Menschengeschlechtes willen, siehe nieder auf deine Knechte und auf dein Erbe; denn deine Knechte haben vor dir, dem furchtbaren und huldvollen Richter ihre Häupter gebeugt, und ihren Nacken gesenkt, keine menschliche Hilfe erwartend, sondern harrend auf deine Gnade, und söhnlich wartend auf dein Heil; behüte sie zu jeder Zeit, und an diesem gegenwärtigen Abend, und in der anbrechenden Nacht vor jeglichem Feind und vor jeglicher feindlichen Einwirkung des Teufels, vor eitlen Gedanken und arglistigem Sinn.

Laut: Gelobet und gepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf werden die Stichirien mit den für den Tag bestimmten Versen gesungen:

Jetzt sind die Zungen offenbar worden zum Zeichen für Alle; denn die Juden, von welchen Christus nach dem Fleische abstammt, sind, am Unglauben krank, verlustig worden der göttlichen Gnade, und wir, den Heiden abstammend, sind des göttlichen Lichtes gewürdigt, sind befestigt worden durch die Worte der Jünger, mit welchen sie die Herrlichkeit Gottes, des Wohlthäters Aller, predigten: so lasset uns mit ihnen Herz und Knie beugend, bekräftigt durch den heiligen Geist im Glauben niederfallen vor dem Heiland unserer Seelen.

Vers: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere einen rechten Geist in meinem Innern.

Jetzt ist der Geist, der Tröster, ausgegossen über jegliches Fleisch; denn, von den Chören der Apostel anfangend, hat er von ihnen durch Theilnahme über die Gläubigen die Gnade ausgedehnt, und sein gewaltig Ueberkommen durch die Vertheilung der Zungen in feuriger Gestalt an die Jünger zum Preis und zur Ehre Gottes beglaubiget: darum wir in Herzen geistlich erleuchtet, und durch den heiligen Geist im Glauben gestärkt, beten für das Heil unserer Seelen.

Vers: Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht weg von mir.

Jetzt werden die Jünger Christi mit der Kraft von Oben angethan; denn sie erneuert der Tröster, der sich in ihnen durch die geheime Erneuerung der Erkenntniss wieder erneuert; mit fremden lauten Zungen predigend, lehrten sie zu verehren die ewige und wahrhaftige Natur Gottes, des Wohlthäters Aller, in drei Personen; lasset uns daher, durch die Lehren jener erleuchtet, anbeten den Vater sammt dem Sohn und dem Geiste, flehend um das Heil unserer Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommet ihr Völker, lasset uns anbeten die dreipersönliche Gottheit, den Sohn in dem Vater mit dem heiligen Geiste; denn der Vater hat ohne Zeit gezeugt den gleichewigen Sohn von gleicher Herrlichkeit mit ihm, und der heilige Geist war in dem Vater gleich verherrlicht mit dem Sohne; einige Kraft, einiges Wesen,

einige Gottheit; sie anbetend sprechen wir alle: O heiliger Gott, der du Alles erschaffen hast durch den Sohn und durch die Mitwirkung des heiligen Geistes; heiliger Starker, durch den wir haben den Vater erkannt, und durch den der heilige Geist in die Welt gekommen ist; heiliger Unsterblicher, du Tröstergeist, vom Vater ausgehend und ruhend in dem Sohne: Heilige Dreieinigkeit, Ehre sei dir.

Hierauf liest der Vorleser:

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. Nach Vater unser das Troparion des Tages:

Gelobet seiest du Christe, unser Gott, der du die Fischer durch den ihnen gesendeten heiligen Geist weise gemacht, und durch sie die ganze Welt gefangen hast; o du Gütiger, Ehre sei dir.

Nun geschieht die Entlassung wie bei der grossen Matine. (Siehe 1. Theil. S. 57.) Anstatt des gewöhnlichen: Christus unser wahrer Gott u. s. w. spricht der Priester:

Der sich des väterlichen und göttlichen Schoosses begeben, vom Himmel zur Erde herabgekommen, unsere ganze Natur angenommen und sie vergöttlicht hat, darnach aber wiederum in den Himmel gestiegen und sich zur Rechten Gottes und Vaters gesetzt, und den göttlichen und heiligen, gleichwesentlichen, gleichmächtigen, gleichherrlichen und mitewigen Geist herabgesendet hat über seine heiligen Jünger und Apostel, und durch

denselben sie, durch sie aber die ganze Welt erleuchtet hat, Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen und unbefleckten, heiligen Mutter, der heiligen, ruhmreichen, preiswürdigen Gottesverkündiger und geisterfüllten Apostel und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen. (Oder:) Gott erbarme dich, (Dreimal.)

III. Die grosse Wasserweihe am Tage der heiligen Epiphanie.

Am Schlusse der heiligen Liturgie nach dem Gebete hinter dem Ambon: O Herr, der du segnest, die dich segnen u. s. w. gehen Alle zum Wasser, entweder in die Vorhalle der Kirche, oder zu einer Quelle, oder zu einem Flusse. Die Leuchträger gehen mit den Leuchten, nach ihnen die Priester und Diakonen mit dem Evangeliumsbuch, dem Kreuze und den Rauchfässern, Heiligenbildern, Fahnen u. s. w. und singen die nachfolgenden Troparien:

Die Stimme des Herrn rufet über den Gewässern, und spricht: Kommet, empfanget alle den Geist der Weisheit, den Geist des Verstandes, den Geist der Gottesfurcht, des erschienenen Christus. *(Dreimal.)*

Heute wird die Natur der Gewässer geweiht, der Jordan spaltet sich und hält von der eigenen Strömung die Fluthen zurück, anschauend den Gebieter, wie er getauft wurde. *(Zweimal.)*

Gleich einem Menschen kamest du zu dem Fluss, o Christe, du König, und verlangst die Taufe der

Knechte zu empfangen, du Guter, durch die Hand des Vorläufers, unserer Sünden halber, o du Huldvoller. *(Zweimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Stimme des Rufenden in der Wüste, „Bereitet den Weg des Herrn,“ kamst du, o Herr, die Knechtsgestalt annehmend, um die Taufe bittend, der du doch die Sünde nicht gekannt. Dich sahen die Gewässer und erschracken; der Vorläufer erzitterte, schrie auf und sprach: Wie wird doch der Leuchter erleuchten das Licht; wie wird doch der Knecht seine Hand dem Gebieter auflegen! Heilige mich und die Gewässer, o Erlöser, der du tragest die Sünden der Welt.

Zu dem Wasser-Becken gekommen spricht der Diakon:
Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest (Kap. 35, Kap. 55 und Kap. 12).

Kap. 35: So spricht der Herr: Es freue sich das dürre Land, es werde fröhlich die Wüste und erblühe wie die Lilie. Ja, sie soll keimen und Alles fröhlich sein, und ihre Lust haben die Wüste Jordans; die Pracht des Libanon wird ihr verliehen und der Schmuck Karmels, und mein Volk wird schauen die Herrlichkeit des Herrn und die göttlichen Höhen. Ihr ermatteten Hände seid stark, und ihr geschwächten Knie seid gekräftigt. Saget dem Verzagten im Gemüth: seid stark, und fürchtet euch nicht; sehet, euer Gott kommt zur Vergeltung; er wird

kommen und euch helfen. Alsdann werden sich öffnen die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben werden hören; alsdann wird springen der Lahme wie ein Hirsch, und wird jubeln die Zunge der Stummen; denn es wird durchbrechen das Wasser in die Wüste und die Strömung in das dürre Land. Und die trockenen Oeden werden zu Lacken, und im dürren Land wird Wasserquelle sein; dort wird die Freude des Geflügels, die Wohnungsstätte der Meerfische, Schilf und Sumpf. Dort wird eine reine Strasse und wird genannt die heilige Strasse, und da wird nicht hindurchgehen ein Unreiner, da wird nicht sein ein unreiner Weg, die Zerstreuten werden ihn wandeln, und werden nicht irre gehen. Und es wird dort kein Löwe sein, die wilden Thiere werden ihn nicht betreten auch nicht dort sich vorfinden, sondern es werden ihn wandeln die Erlösten und die Gesammelten von dem Herrn. Und sie werden zurückkehren und zum Zion kommen fröhlich und in Freuden, und ewige Lust wird über ihren Häuptern; Jubel und Fröhlichkeit und Wonne wird sie überkommen, hinwegfliehen wird der Schmerz, der Gram und das Stöhnen.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Kap. 55): So spricht der Herr: Die ihr durstig seid, kommet zum Wasser, und die ihr kein Geld habt, kommet her und kaufet, und esset, und trinket ohne Geld und Zahlung, Wein und Fett. Warum zahlet ihr Silber für das, was nicht Brod ist, und eure Mühe für das, was nicht sättiget. Höret mich, und esset was gut ist; euere Seele soll gelobt werden mit guten Dingen. Vernehmet

mit eueren Ohren, und folget meinen Wegen; erhöret mich, und euere Seele wird in guten Dingen leben; denn ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen, die treuen Gnadenverheissungen Davids. Siehe, zum Zeugen der Völker, zum Fürsten gebe ich ihn, und zum Befehlenden den Völkern. Siehe, die Völker, die von dir nichts wussten, werden dich berufen, und die Leute, welche dich nicht erkannten, werden zu dir eilen um deines Herrn willen, und um des Heiligen Israels, denn ich habe dich verherrlicht. Suchet Gott, weil er von euch gefunden werden kann; rufet ihm zu, weil er noch euch nahet. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter von seinen Rathschlägen, und kehret zurück zu dem Herrn unserem Gott, und ihr werdet Gnade erhalten, denn er wird euch euere vielen Sünden vergeben. Weil meine Rathschläge nicht sind wie euere Rathschläge, und nicht wie euere Wege sind meine Wege, spricht der Herr; sondern soweit entfernt ist der Himmel von der Erde, soweit entfernt ist mein Weg von eueren Wegen und euere Gedanken von meinen Gedanken. Denn wie der Regen oder der Schnee herab kommt vom Himmel, und kehret dahin nicht zurück, bis er tränket die Erde und sie fruchtbar und keimend wird, und gibt Saamen dem Säemann und Brod zum Essen: so wird mein Wort, das aus meinem Munde gehet; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, bis es vollbringe Alles, was ich gewollt, und ich werde eilends meine Wege machen und meine Gebote. Ja mit Frohlocken werdet ihr ausgehen, und werdet Freude lernen; denn die Berge und die Hügel, die euch mit Freuden erwarten, werden springen, und alle Landbäume werden zuklatschen mit den Zweigen. Anstatt des Dorn-

strauchs wird Cypressenbaum emporwachsen, und anstatt der Brennessel die Myrthe; das wird Gott zum Namen sein und zum ewigen Zeichen, und das wird nicht vergehen.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Kap. 12): So spricht der Herr: Schöpfet mit Freuden das Wasser aus der Quelle des Heils; und wirst sagen an jenem Tage: bekennet den Herrn, rufet an seinen Namen, verkündiget unter den Völkern seinen Ruhm, gedenket, wie so erhaben wird sein Name. Preiset den Namen des Herrn, denn er hat hohe Dinge vollbracht; machet dies kund auf der ganzen Erde; freuet euch und seid fröhlich, ihr Zionsbewohner, denn hocherhoben ist der Heilige Israels in seiner Mitte.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: *Prokimenon*. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: *Vers.* Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens, vor wem sollt' es mir grauen.

Chor: Der Herr ist mein Licht *u. s. w.*

Vorleser: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Chor: Vor wem sollt' ich mich fürchten.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (1. Korinth. Kap. 10, 1—5): Brüder, ich will nicht, dass ihr nicht wisset wie unsere Väter alle unter der Wolke gewesen sind, und alle durch das Meer hindurch-

gingen. Und alle sind auf Moses getauft in der Wolke und im Meere, und alle haben dieselbe geistliche Speise gegessen, und alle haben dasselbe geistliche Getränke getrunken; denn sie haben von dem geistlichen Fels, der mit folgte, getrunken, und der Fels war Christus.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste. Hallelujah.

Chor: Hallelujah. (*Dreimal.*)

Vorleser: Die Stimme des Herrn ist über den Gewässern; es donnert Gott der Herrlichkeit, der Herr ist über dem Menge der Gewässer.

Diakon: Weisheit; stehet aufrecht, und lasset uns vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Marci.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Kap. 1, 9—11): Zu jener Zeit kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und wurde getauft von Johannes im Jordan. Und alsbald er aus dem Wasser emporkam, sah er den Himmel sich aufthun, und den Geist wie eine Taube herabkommen über ihn. Und es geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, in dem es mir wohlgefallen hat.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Der Diakon spricht nun die grosse Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropolit, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. (der betreffenden Eparchie), für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt und diese Wohnstätte (*wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser geheiligt werde durch die Kraft, und Wirksamkeit, und Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass über dieses Wasser herabkomme die reinigende Wirksamkeit der überwesentlichen Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihm gegeben werden die Erlösungs-Gnadengaben, der Segen Jordans durch die Kraft und Wirksamkeit und das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass zerschmettert werde Satan unter unseren Füßen in Bälde, und niedergerissen werde jeder teuflische Rathschlag, der gegen uns erhoben ist, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns der Herr herausreisse von jedem Anschlag und jeder Versuchung des Widersachers, und uns würdig mache der verhiessenen Gnaden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erleuchtet werden mit der Erleuchtung der Erkenntniss und der Frömmigkeit durch das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott der Herr sende über dies Wasser den Segen Jordans und es heilige, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser werde zur Gnadengabe der Heiligung, zur Vergebung der Sünden, zur Genesung der Seele und des Leibes und zu jedem geeigneten Nutzen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser zum ewigen Leben führe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es sich wirksam erweise zur Vertreibung eines jeden Anschlags der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die, so es schöpfen und nehmen zur Heiligung der Häuser, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es werde zur Reinigung der Seelen und des Leibes für Alle, die es im Glauben schöpfen und an ihm Theil haben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir würdig gemacht werden mit der Heiligung erfüllt zu sein in der Theilnahme an diesem Wasser durch die unsichtbare Erscheinung des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott, der Herr, die Stimme unseres Gebetes erhöere, die wir Sünder sind, und sich unserer erbarme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor : Dir, o Herr.

Während der Diakon die Ektenie spricht, betet der Priester leise.

Das Gebet.

Herr Jesu Christe, eingeborner Sohn, der du im Schoosse des Vaters bist, wahrer Gott und Quelle des Lebens und der Unsterblichkeit, Licht vom Lichte, in die Welt gekommen um sie zu erleuchten, erleuchte unser Gemüth mit deinem heiligen Geist, und nimm uns an, die wir Verherrlichung und Danksagung dir darbringen für deine wunderbaren und grossen Thaten von Ewigkeit, und für deine Heilsveranstaltung in den letzten Zeiten, in welcher du unser schwaches und armseliges Geknöte angezogen und zum Knechtsstand dich erniedrigt hast, ein König über Alles; ja noch es ertragen hast, dass du durch eines Knechtes Hand im Jordan getauft wurdest, auf dass du, der Unwürdige, die Natur der Gewässer heiligend, uns den Weg der Wiedergeburt durch das Wasser und den Geist bereitest, und uns zu der ersten Freiheit zurüstest. So wir nun das Andenken an dieses dein göttliches Geheimniss feiern, bitten wir dich, o Huldvoller, giesse aus über uns, deine unwürdigen Knechte, nach deiner göttlichen Verheissung dein reinigendes Wasser, das Geschenk deiner Barmherzigkeit, damit die Bitte, die wir Sünder über diesem Wasser thun, von deiner Gütigkeit wohl angenommen und dein Segen durch dasselbe uns und allem deinem gläubigen Volke, zu deines heiligen und angebeteten Namens Verherrlichung gesendet werde. Denn dir, sammt deinem anfangslosen Vater, und deinem allerheiligsten, und guten, und lebendig-machenden Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und An-

betung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach Schluss der Ektenie setzt der Priester laut fort:

Herr, du bist gross, und wunderbar sind deine Werke; es reicht keine Sprache hin zu besingen deine Wunder. (Dreimal.)

Durch dein Wollen hast du Alles aus dem Nichtsein in's Dasein hervorgeführt; durch deine Macht erhaltest du die Schöpfung, und durch deine Vorsehung regierst du die Welt. Aus vier Elementen hast du die Schöpfung gebildet, und das Jahr mit vier Jahreszeiten gekrönt. Alle geistigen Kräfte erzittern vor dir; dein Lob singt die Sonne; dich preiset der Mond; die Gestirne umgeben dich dienstfertig; dir gehorchet das Licht; vor dir erbeben die Abgründe; dir stehen die Quellen zu Gebote. Du hast ausgebreitet den Himmel wie eine Decke; du hast festgegründet die Erde auf den Gewässern; du hast das Meer umgemauert mit Sand; du hast die Lüfte zum Athmen ergossen. Die englischen Kräfte dienen dir; die Chöre der Erzengel beten dich an; die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim stehend und fliegend rund umher, bedecken sich voll Ehrfurcht vor deiner unzugänglichen Herrlichkeit. Denn du, unbeschreiblicher, anfangloser und unaussprechlicher Gott, bist auf die Erde herabgestiegen, hast Knechtsgestalt angenommen, bist gleich worden wie ein anderer Mensch; denn du, o Gebieter, vermöge der Huld deiner Gnade, hast nicht vermocht zu schauen auf das durch den Teufel gequälte Menschengeschlecht, sondern bist gekommen, und hast uns erlöset. Wir bekennen deine Gnade, verkündigen dein Erbarmen, und verhehlen nicht deine Wohlthätigkeit.

Du hast die Geschlechter unserèr Natur befreit, den jungfräulichen Leib durch deine Geburt geheiligt. Die ganze Schöpfung preiset dich den Erschienenen; weil du, unser Gott, auf der Erde dich gezeigt, und mit Menschen zusammen gelebet hast; du hast auch die Fluthen Jordans geheiligt, vom Himmel herab deinen heiligen Geist gesendet, und die Köpfe der Schlangen, die sich dort eingenistet hatten, zermalmt.

Während der Priester das Nachfolgende dreimal spricht; segnet er das Wasser mit der Hand dreimal bei jedem Satze.

So komme auch nun selbst, du gütiger König, im Ueberkommen deines heiligen Geistes, und heilige dieses Wasser (*dreimal*).

Und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen Jordans; mache es zur Quelle der Unverweslichkeit, zum Geschenke der Heiligung, zur Lösung der Sünden, zur Heilung der Gebrechen, zum Verderben der bösen Geister, unnahbar den feindlichen Mächten, erfüllt von englischer Kraft; auf dass Alle, die es schöpfen und davon nehmen, es haben mögen zur Reinigung der Seele und des Leibes, zur Heilung der Leiden, zur Heiligung der Häuser, geschickt zu allem Nutzen. Denn du bist unser Gott, der durch das Wasser und den Geist unsere, durch die Sünden veraltete Natur erneuert hast; du bist unser Gott, der durch das Wasser zur Zeit Noahs die Sünde ersäufet hast; du bist unser Gott, der mittelst des Meeres durch Moses befreiet hast das jüdische Volk aus der Knechtschaft Pharaons; du bist unser Gott, der du den Felsen in der Wüste zerschellst hast, und die Wässer sind geströmt, und die Flüsse

haben überfluthet, und hast so getränkt dein durstig Volk; du bist unser Gott, der du durch's Wasser und Feuer mittels Eliae von dem Truge Baals abgewendet hast Israel. Du selbst nun, o Gebieter, heilige dieses Wasser durch deinen heiligen Geist. (*Dreimal.*) Gib Allen, die es berühren, davon nehmen, sich damit bestreichen, die Heiligung, Gesundheit, Reinigung und Segen. Gib Heil, o Herr, deinen Knechten, unsern wohlgläubigen Herrschern, dem (Kaiser oder König, Fürst des betreffenden Landes und seiner Familie) N. N. und erhalte sie unter deinem Schutz im Frieden; unterwerfe unter ihre Füße alle Feinde und Bestreiter; gewähre ihnen alle Bitten zu ihrem Heil und das ewige Leben. Gedenke, o Herr (der heiligsten dirigirenden Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropolit, *oder* Erzbischof) unseren Bischofs N. (*der betreffenden Diöcese*), und der ganzen Priesterschaft, des Diakonates in Christo, und aller Glieder des Klerus, des vorstehenden Volkes, und der aus wohlbegründeten Ursachen abwesenden Brüder, und erbarme dich ihrer und unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; auf dass durch alle Elemente, und Menschen, und Engel, und alle sichtbaren und unsichtbaren Dinge verherrlicht werde dein allerheiligster Name, sammt dem Vater und dem heiligen Geist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget Eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet, sich verbeugend.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Neige dein Ohr und erhöre uns, o Herr, der du im Jordan getauft zu werden geruhetest, und die Gewässer geheiligt hast; segne uns alle, die wir unseren Nacken beugend unsere Knechtsgestalt bezeichnen, und würdige uns erfüllt zu werden mit deiner Heiligung durch die Theilnahme an diesem Wasser, auf dass es uns zur Gesundheit der Seele und des Leibes diene.

Laut: Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem heiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Ehre, Dank und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf segnet der Priester das Wasser mit dem theuerwerthen Kreuze, welches er senkrecht ins Wasser taucht, macht darin mit demselben ein Kreuzeszeichen dreimal, und hebt es senkrecht wieder empor, wobei er das nachfolgende Troparion singt:

Als du, Herr, im Jordan getauft wurdest, da wurde offenbar die Anbetung der Dreieinigkeit; denn des Erzeugers Stimme gab dir das Zeugniß, dich seinen vielgeliebten Sohn benennend, und der heilige Geist in Gestalt der Taube verkündigte des Wortes Untrüglichkeit. Der du erschienen und die Welt erleuchtet hat, Christe, o Gott, Ehre sei dir.

Nachdem die Sänger dasselbe Troparion auch gesungen, segnet der Priester mit dem Kreuze zum zweiten Male, und singt dabei dasselbe Troparion, welches durch

die Sänger abermals wiederholt wird; ebenso auch zum dritten Male.

Darauf nimmt der Priester etwas von dem geweihten Wasser auf eine Schüssel, und wendet sich gegen Westen, in der Linken das Kreuz haltend, in der Rechten aber hält er den Weihwedel. Dann kommt zuerst der Vorsteher, küsst das Kreuz, und der Priester bezeichnet ihn mit dem in das Wasser getauchten Weihwedel an der Stirn; dann kommen die übrigen Priester und Geistlichen nach ihrer Rangordnung, und das Volk, während dessen man das obige Troparion: Als du, Herr, im Jordan getauft wurdest u. s. w. singt. — Nachdem alle besprengt worden sind, kehrt man in die Kirche zurück, während das nachfolgende Lied gesungen wird:

Lasset uns, ihr Gläubigen, preisen die Grösse der Fürsorge Gottes gegen uns; denn er, ob unserer Uebertretungen Mensch geworden, vollzieht unsere Reinigung im Jordan, der einzig Reine und Unvergängliche, heiligend mich und die Gewässer und zermalmend die Köpfe der Schlangen auf dem Wasser. So lasset uns, Brüder, mit Freuden das Wasser schöpfen; denn denen, die es im Glauben schöpfen, wird unsichtbarer Weise die Gnadengabe des heiligen Geistes gegeben von Christus, unserem Gott und dem Heiland unserer Seelen.

Hierauf folgt der Schluss der Liturgie von der Stelle an, wo sie unterbrochen war, indem der Chor dreimal singt: Gelobet sei der Name des Herrn.

Zum Entlassungssegen bei der Liturgie spricht der Priester:

Der unseres Heiles wegen im Jordanflusse durch Johannes getauft zu werden geruhete, Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen.

IV. Die kleine Wasserweihe.

Ein vierfüßiger hiezu verfertigter mit Kirchentuch zugedeckter Tisch wird in die Mitte der Kirche gestellt, und auf denselben ein Gefäß mit Wasser. Der Priester legt sich das Epitrachelion und Phelonion an, nimmt das Kreuz in die Hand wie auch den Weihwedel und geht zu dem Tisch hin, indem ihm der Diakon mit dem Rauchgefäß und zwei Lichtträger mit brennenden Kerzen voranschreiten. Wie er an dem Tische anlangt, legt er das Kreuz darauf, bedüchert das Wasser in Kreuzesform und fängt wie gewöhnlich an:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der Psalm 142: Herr, erhöre mein Gebet und mein Rufen komme zu dir *u. s. w.*

Zum Schluss: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Diakon: Gott ist der Herr, und ist uns erschienen; gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Dann folgt der Vers: Preiset den Herrn, denn er ist gut und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Sie umringten mich allenthalben, aber im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Diakon: Vers. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Diakon: Vers. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Hiernach singt man auf die angegebene Gesangsweise die Troparien:

Lasset uns Demüthige und Sündige eifrig nun hinflehen zur Gottesgebärerin und niederfallen in der Busse, und aus der Tiefe der Seele ausrufen: o Gebieterin, hilf, dich über uns erbarmend; eile, denn wir gehen verloren ob unseren vielen Sünden; lasse uns deine Knechte nicht

leer ausgehen, weil wir dich zur einzigen Hoffnung haben. (*Zweimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nimmer hören wir, Unwürdige, auf zu erzählen deine Macht, o Gebieterin; denn so uns du mit deinen Bitten nicht fürtreten würdest, wer würde uns aus so vielen Gefahren erretten; wer bisher uns frei erhalten haben. Nein, wir treten nicht ab von dir, o Gebieterin; denn du rettetest deine Knechte immerdar vor allen Nöthen.

Darauf wird der Psalm 50: Erbarme dich meiner, Gott, u. s. w. gelesen und folgende Troparien gesungen:

Die du von dem Engel die Begrüssung empfangen und deinen eigenen Schöpfer geboren hast, o Jungfrau, rette die dich verherrlichen. (*Zweimal.*)

Wir preisen deinen Sohn, o Gottesgebärerin, und rufen aus: Allreine Gebieterin, errette deine Knechte von jeder Noth.

Du bist der Ruhm der Könige, der Propheten, der Apostel und der Martyrer, bist der Welt Beistand, o Allreine.

Alle Zunge der Rechtverehrenden rühmt, lobt und preist den von dir reinen Gebornen, Maria, o du Braut Gottes.

Um der Fürbitten willen deiner Gebärerin bitte ich dich: gib, mein Christe, auch mir Unwürdigem die Vergebung der Schuld, als der Barmherzige.

Auf dich habe ich mein Vertrauen gesetzt, Gottesgebärerin, rette mich durch deine Fürbitten, und schenke mir die Vergebung der Versündigungen.

Belebe mich, die du den Lebensgeber und Heiland geboren hast; rette mich durch deine Fürbitten, o du hochgelobte Hoffnung unserer Seelen.

Die du den Schöpfer Aller in deinem Schoosse empfangen hast, allreine Jungfrau, rette durch deine Fürbitten unsere Seelen.

Allgepriesene Gottesgebärerin, die du auf unaussprechliche Weise das Wort geboren hast, bitte ihn inständig, dass er unsere Seelen errette.

Mache, o Gebieterin, mir, der ich über jeglichen Menschen gesündigt habe, geneigt den Richter und deinen Sohn durch deine Fürbitten.

Wir rufen nach unserer Pflicht aus zu dir: Gegrüßet seiest du, reine Gottesgebärerin, ewige Jungfrau, und bitten inständig durch deine Fürbitten errettet zu werden.

Errette mich von dem ewigen Feuer und von den mir bevorstehenden Qualen, o du Gotterzeugerin, auf dass ich dich seligpreise.

Verachte nicht die Bitten deiner Knechte, inständig flehen wir dich an, o allgepriesene Gebieterin, auf dass wir aus aller Umstellung gerissen werden.

Befreie uns, die wir unter deinen priesterlichen Schirm uns flüchten, von Krankheiten, und allen Schmerzen, und allen Gefahren.

Ein befremdendes Wunder ist das in dir, die du mit Gott entbunden bist; denn um unserer Willen und für uns ward der Schöpfer aller Dinge und unser Gott von dir geboren.

Dein Tempel, o Gottesgebärerin, erwies sich zu der Gebrechen Heilungshause ohne Bezahlung und zur Erfreuung der gekränkten Seelen.

Allheilige Gottesgebälerin, die du den Retter geboren, errette deine Knechte von Gefahren und aller anderen Noth.

Entreisse, allheilige Gebieterin, deine Knechte jeder nahenden Bedrohung und von jedem Schaden der Seele und des Leibes.

Rette, o Jungfrau, Gottesgebälerin, alle zu dir Hineilenden, und reisse sie aus aller Noth und jeder Trübsal durch deine Fürbitten.

Wer empfängt nicht Heilung der Seele und des Leibes sogleich, der hineilet zu deinem Tempel, o makellose Gottesgebälerin.

Du durch alle Heiligen und himmlische Ordnungen angebeteter Leutselige, versöhne mich dir durch die, welche dich geboren hat.

Schone, o Heiland, der Seelen unserer Brüder, die in der Hoffnung des Lebens gestorben sind, erlasse und vergebe ihnen die Vergehungen.

Sei gegrüsst, o Jungfrau, du Versöhnungsstätte der Welt; sei gegrüsst o Gottesbraut, du allgoldenes Gefäß des göttlichen Manna und goldener Leuchter des göttlichen Lichts.

Dir einem Gott in der Dreifaltigkeit lobsingend wir, und rufen aus den dreimal heiligen Laut, inständig verlangend zu erlangen das Heil.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O Jungfrau, die du den Heiland und Gebieter der Welt und den Herrn geboren hast, flehe zu ihm, zu erretten unsere Seele.

Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Sei gegrüsst, o Berg, sei gegrüsst, o Strauch, sei gegrüsst, o Pforte, sei gegrüsst, o Leiter, sei gegrüsst göttlicher Tisch, sei gegrüsst, o Gebieterin, du Helferin Aller.

Schenke deinem Volke deine Erbarmungen, o du Gnadenreicher, um der Fürbitten willen deiner unbefleckten Mutter und aller deiner Heiligen.

Bewahre wohl deine Knechte, o Heiland, um der Fürbitten willen deiner ruhmreichen Erzengel und Engel und der himmlischen Ordnungen.

Behüte deine Knechte, Christe, mein Heiland, um der Fürbitten deines verehrten und ruhmreichen Täufers, Propheten und Vorläufers.

Schenke deinem Volke deine Erbarmungen um der Fürbitten willen deiner ruhmreichen Apostel, und Martyrer, und aller Heiligen.

Gottesgebäerin, behüte deine Knechte durch die Fürbitten der ruhmreichen Unentgeltlichen, als Beistand und Kräftigung der Welt.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist preisen wir sprechend: heilige Dreieinigkeit, rette unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die du zuletzt auf unaussprechliche Weise deinen eigenen Schöpfer empfangen und geboren hast, o Jungfrau, rette deine Verehrer.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass wir, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolks.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Priester: Denn du, unser Gott, bist heilig, und zu dir dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf die folgenden Troparien:

Jetzt ist angebrochen die Zeit der Heiligung Aller, und der gerechte Richter erwartet uns; du aber, Seele, bekehre dich nun in der Busse, flehe thranend wie die Sünderin: Herr, erbarme dich meiner.

Christe, der du heute die Quelle der Heiligung in dem allehrwürdigen Tempel der Jungfrau mit der Fluth beregnet hast, du verjagst mit dem Träufeln deines Segens die Gebrechen der Kranken, o du Arzt unserer Seelen und Leiber.

Als eine Jungfrau, welche die Ehe nicht erkannt, hast du geboren, und Mutter ohne Ehemann bliebest du Jungfrau; Gottesgebärerin Maria, bitte Christum, unseren Gott, dass er uns errette.

Allheilige Jungfrau, Gottesgebärerin, richte zu das Werk unserer Hände, und erbitte die Vergebung unserer Verstündigungen, dass wir singen das Loblied der Engel.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Vorleser: *Prokimenon*. Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil; vor wem sollt' ich mich fürchten.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens; vor wem sollt es mir grauen.

Chor: Der Herr ist meine Erleuchtung, *u. s. w.*

Vorleser: Der Herr ist meine Erleuchtung.

Chor: Und mein Heil; vor wem sollt' ich mich fürchten.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Ebr. 2, 11—18): Brüder, der da heiliget, und die da geheiliget werden, sind alle von Einem. Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu nennen, und spricht: Ich werde verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, und mitten in der Kirche werde ich dich preisen. Und abermal: Ich werde mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. Nachdem nun die Kinder am Fleisch und Blut Theil genommen, ist er desselben reichlich theilhaft worden, auf dass er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben unterworfen waren der Knechtschaft. Denn er nimmt nirgend die-Engel an, aber den Samen Abrahams nimmt er an. Daher er in Allem seinen Brüdern gleich

werden musste, auf dass er barmherzig werde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu tilgen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah.

Chor: Hallelujah. (*Dreimal.*)

Vorleser: *Vers. (Psalm 45.)* Es quillt mir im Herzen ein schönes Wort.

Ich sage meine Werke dem König.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester (Evang. Joh. 5, 1—4): Zu jener Zeit zog Jesus hinauf gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schafhause ein Teich, der heisset auf hebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen, in welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre, die warteten, wann sich das Wasser bewegte. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropolitens, Erzbischof) unseren Bischof N. N. (*dessen Eparchie es ist*), für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König oder Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all' seinen Hof und all' sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser geheiligt werde durch die Kraft, und Wirksamkeit, und Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass über dieses Wasser herabkomme die reinigende Wirksamkeit der überwesentlichen Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dies Wasser heilend werde für die Seelen und die Leiber, und vertreibend alle feindliche Kraft, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott der Herr sende über dieses Wasser den Segen Jordans und es heilige, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für Alle, die der Hilfe und des Beistandes von Gott bedürftig sind, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erleuchtet werden mit der Erleuchtung der Erkenntniss durch die einwesentliche Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns der Herr, unser Gott, durch die Theilnahme an diesem Wasser und die Besprengung mit ihm zu seinen Söhnen und Erben seines Reiches mache, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich, und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns

ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: O Herr, unser Gott, gross vom Rath und wunderbar in deinen Werken, Schöpfer aller Kreatur, der du deinen Bund bewahrest und deine Gnade denen, die dich lieben, und deine Gebote halten; der du die mitleidswerthen Thränen aller Nothleidenden annimmst, weil du deshalb in Knechtsgestalt gekommen bist, nicht durch Erscheinungen uns erschreckend, sondern wahre Leibesgesundheit uns schenkend und sprechend: siehe, du bist gesund worden, sündige nicht mehr. Ja, du hast selbst mit Koth die Augen geheilt, und hast zu waschen anbefohlen, und hast das Licht einziehen lassen durch's Wort; der du die Wellen der widerwärtigen Leidenschaften brichst, und das bittere Meer dieses Lebens austrocknest, und die schwer zu tragenden Schäumungen der Lüste sänftigst. Du nun selbst, o huldreicher König, der du uns das schneeweisse Gewand vom Wasser und Geist anzuziehen gegeben hast, sende uns auch herab, durch die Theilnahme an diesem Wasser und die Besprengung mit demselben, deinen Segen, der die Befleckung von den Leidenschaften abwaschet. Ja, du

Gütiger, wir bitten dich, suche heim unsere Schwächen und heile unsere Gebrechen der Seele und des Leibes mit deiner Gnade, um der Fürbitten willen unserer allreinen, glücklichsten Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter, unserer heiligen Väter, der grossen Hohenpriester und oecumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregorius des Theologen und Johannis Chrysostomus, unserer heiligen Väter Athanasius und Cyrillus, Patriarchen von Alexandrien, Spiridions des Trimythunen und Nikolaus, Erzbischofs zu Myra in Lycien, beider Wunderthäter, unserer heiligen Väter und Wunderthäter von Gesamt-Russland, des Petrus, des Alexius, des Jonas und Philippus, des heiligen und ruhmreichen, Grossmartyrers Georgius, des Trägers der Siegeszeichen, des heiligen und ruhmreichen grossen Martyrers Demetrius des Salbequillenden, der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes Jojakim und Anna, der heiligen und ruhmreichen Wunderthäter, der Uneigennützigten Kosmas und Damianus, Cyrus und Johannes, Panteleimon und Hermolaus, Sampson und Diomedes, Mokius und Anicetas, Thalaleus und Tryphon, des heiligen N. (*dessen Tag es ist*), dess Gedächtniss wir feiern und aller deiner Heiligen. — Und behüte, o Herr, deinen Knecht, unseren wohlgläubigen Monarchen (Kaiser, König oder Fürst *des betreffenden*)

Landes mit Namen) N. (Dreimal); schenke ihm Gesundheit an Seele und Leib, und dieser dir dienenden christlichen Einwohnerschaft sei gnädig allewege. Gedenke, o Herr, der heiligsten, dirigirenden Synode, der orthodoxen Bischöfe, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten, so wie aller geistlichen und Mönchs-Würden und ihres Heiles. Gedenke, o Herr, derer, die uns hassen, und derer, die uns lieben, unserer dienenden Brüder, die da gegenwärtig sind, und derer, die aus löblichem Grunde weggegangen und uns, Unwürdigen, geboten haben für sie zu beten. Gedenke, o Herr, unserer Brüder, die in Gefangenschaft und Trübsal schmachten, und erbarme dich ihrer und unser nach deiner grossen Gnade, rettend sie aus jeder Noth. Denn du bist die Quelle der Heilung, Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Priester still für sich: Neige, o Herr, dein Ohr, und erhöre uns, der du im Jordan getauft zu werden geruhetest, und die Gewässer geheiligt hast, und segne uns alle, die wir durch die Beugung unserer Nacken die Einkleidung in die Knechtschaft bezeichnen, und würdige uns, durch

die Theilnahme an diesem Wasser, mit deiner Heiligung erfüllt zu werden; und es sei uns, o Herr, zur Gesundheit der Seele und des Leibes.

Laut: Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Ehre, Dank und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf wird das Wasser durch dreimaliges kreuzweise Eintauchen des theuerwerthen Kreuzes, so wie es an der S. 62 angezeigt ist, gesegnet, während dessen man singt:

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem wohlgläubigen Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Hierauf das nachfolgende Troparion:

Mache uns würdig deiner Gaben, Jungfrau, Gottesgebärerin, nachsehend uns unsere Versündigungen, und verleihe uns die Heilung, die wir deinen Segen, o Unbefleckte, im Glauben empfangen.

Darauf küsst das Kreuz der Priester und gibt es auch dem ganzen Volke zu küssen, welches er mit dem Weihwasser besprengt, und eben so dann den Altar und die ganze Kirche oder das Haus; das Volk singt das nachfolgende Troparion:

Heilige Uneigennützig, die ihr die Quelle der Heilmittel habt, ihr reichet dar die Heilungen allen um sie Flehenden, als die ihr der grossen Gaben gewürdigt seid, von der ewig fliessenden Quelle, unserem Heilande; denn es spricht der Herr zu euch, wie zu denen, deren Eifer

gleich ist dem der Apostel gewesen: siehe, ich habe euch die Macht gegeben über die unreinen Geister, sie auszutreiben, und zu heilen jegliche Krankheit und jedes Gebrochen. Darum also, die ihr in seinen Geboten rechtschaffen gewandelt, ihr habt es umsonst erhalten, gebet es auch umsonst, heilend die Leiden unserer Seelen und Leiber.

Schaue herab auf das Flehen deiner Knechte, o du Allunbefleckte, stille die wüthenden Anfälle gegen uns, und wehre von uns ab jede Trübsal; denn an dir haben wir unseren einzigen, untrüglichen und festen Anker, und haben deinen Beistand erlangt. Lass' uns nicht zu Schanden werden, o Gebieterin, die wir dich anrufen; eile zu unseren Bitten, die wir treulich zu dir rufen: Frohlocke, o Gebieterin, du Hilfe Aller, du Freude und Schutz und Heil unserer Seelen.

Gebieterin, nimm an die Gebete deiner Knechte, und erlöse uns von jeglicher Trübsal und Noth.

Nach Beendigung der Besprengung spricht der Diakon die folgende Ektenie:

Herr, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

Diakon: Noch beten wir um die Bewahrung dieser Stadt, dieser heiligen Stätte und aller Städte und Gegenden von Hungersnoth, Seuchen, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuersnoth, Schwert, Einbruch fremder Völkerschaften und bürgerlichem Aufruhr. Auf dass unser gütige und huldreiche Gott uns gnädig und wohlgeneigt sei, abzuwenden von uns jeden Zorn, der gegen

uns erhoben ist, uns zu erlösen von der über uns liegenden und gerechten Drohung, und sich unserer zu erbarmen.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Priester laut: Erhöre uns Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit in dem Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unseren Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr. :

Das Schlussgebet.

Priester laut: Gebieter und Herr von vieler Gnade, Jesu Christe, unser Gott, nimm unser Gebet wohlgefällig auf um der Fürbitten willen unserer allreinen, glückseligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten

Väter, unserer heiligen Väter, der grossen Hohenpriester und oecumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregorius des Theologen und Johannis Chrysostomus, unseres heiligen Vater Nicolaus, Erzbischofs zu Myra in Lycien, des Wunderthäters, unserer heiligen Väter, der Wunderthäter von Gesamt-Russland, des Petrus, des Alexius, des Jonas und Philippus, des heiligen und ruhmreichen grossen Martyrers Georgius des Trägers der Siegeszeichen, des heiligen N. N., dessen Gedächtniss wir feiern, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes Jojakim und Anna, und aller deiner Heiligen; schenke uns die Vergebung unserer Uebertretungen, bedecke uns mit dem Schirme deiner Flügel, vertreibe von uns alle Feinde und Widersacher, beruhige unser Leben, Herr, erbarme dich unser und deiner Welt und erlöse unsere Seelen, denn du bist gut und huldreich den Menschen.

Chor: Amen.

Nun der Entlassungs-Segen:

Priester: Weisheit. Allheiligste Gottesgebälerin, errette uns.

Chor: Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr erbarme dich. (*Dreimal.*)

Sprich den Segen.

Priester: Christus, unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unseres heiligen Vaters N. N. (*des Tages*) und aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen. Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)



V. Fußwaschung am Gründonnerstage.

Die Ceremonie geht am Gründonnerstage am Ende der heiligen Liturgie von Basilius dem Grossen vor sich. Nach dem Gebete hinter dem Ambon: O Herr, der du segnest, die dich segnen u. s. w., geht der Bischof aus dem Altare durch die königlichen Thüren, ohne Hirtenstab und durch Niemand unterstützt, mitten in die Kirche auf seinen Ambon, wo er sich ankleidet. Vor ihm trägt der Diakon das heilige Evangelium, und zwei Diakonen die silbernen Wasser- und Waschgefässe. Das Evangelium wird auf das mitten zwischen die ersten Säulen gestellte Analogion gelegt, während der Protopresbyter mit den Priestern den 50. Psalm „Gott erbarme dich meiner“ lesen. Unterdessen stellen die Hypodiakonen einen Sessel statt des Katheders auf. Nachdem sich der Bischof auf dem Sessel niedergelassen, stellt man vor ihm eine mit hochrothem Tuch bedeckte Bank auf, auf dieselbe aber jene Wasser- und Waschgefässe mit Wasser und auch den Waschbecken, eine Schürze und ein Handtuch. Die Personen, welche zu der Ceremonie gehören, sitzen im Altare

nach ihrer Rangordnung. Dann kommen ein Protodiakon und ein Diakon zum Bischof, nehmen den Segen entgegen, und nach diesen treten aus dem Altare die Archimandriten oder die Priester paarweise, die sich vor dem Bischofe verneigen und nach ihrer Rangordnung auf die für sie bereiteten Sitze sich niederlassen. Unterdess singen die Sängere den fünften Gesang des Kanons zum grossen Donnerstag:

Irmos. Verbunden durch das Band der Liebe haben die Apostel Christo, dem Gebieter über Alles, sich hingebend, ihre leiblichen Füsse gereinigt, auf dass sie Allen den Frieden verkündigen.

Die Weisheit Gottes, welche die unhaltbaren und hoch in der Luft befindlichen Gewässer hält, die den Abgrund bändigt, und dem Meere seine Gränzen setzt, sie giesset Wasser in den Waschbecken, der Gebieter wäscht die Füsse seiner Knechte.

Der Gebieter zeigt seinen Jüngern das Muster der Demuth an sich selbst. Der den Himmel mit Wolken bekleidet, gürtet sich selbst mit einem Handtuche, und der, in dessen Hand der Athem aller Dinge ist, beuget das Knie, um die Füsse der Knechte zu waschen.

Nun folgen die Stichirien über das Fusswaschen.

Der du dich einst mit einem Handtuche umgürtet und die Füsse der Jünger gewaschen hast, o wasche ab, Christe, unser Gott, unsere Seelen von ihrem Schmutz, und verbinde uns mit einem geistlichen Band, auf dass wir die Gebote deiner Güte zu erfüllen vermögen.

Wir Gläubige, die wir die grosse Wohlthat empfangen wollen, lasset uns andächtig dieser ehrwürdigen Waschung nahen, nicht um den leiblichen Unflath abzuwaschen, sondern um geheimnissvoll die Seelen zu hei-

ligen; denn Christus unser Heiland, der auf die Erde herniederblickt und sie erzittern macht, beuget sich selbst und berührt die aus Koth gemachten Füße, auf dass wir einer jeden feindlichen Macht fest entgegen treten. Dankerfüllt lasset uns ihm entgegenrufen: Der du uns den geschickten Weg zur Erhöhung durch die Demuth gezeigt, errette uns, du Gütiger, weil du voller Huld bist.

Petrus hatte sich ehrfurchtsvoll geweigert, dass seine Füße sollten durch die heiligen Hände gewaschen werden, die den Adam erschaffen; aber als er vernommen: Wenn ich dich nicht wasche, wirst du keinen Theil mit mir haben, da rief er dir, o Herr, gar gerührt zu: Wasche mir nicht allein meine Füße, sondern auch meine Hände und meinen Kopf. O der grossen Gnadengaben des Herrn! Er macht seine Jünger zu Theilnehmern an seinen Gütern, und verspricht ihnen das Theil an seiner unaussprechlichen Herrlichkeit, wie er auch bei dem Geheimnisskelche gesagt, dass er ihn neu mit ihnen trinken werde im Himmereich. Würdige desselben auch uns, weil du barmherzig und huldvoll bist.

An diesem Tage nahm Knechtsdienste an der, dem man ob seines Wesens nicht nahen kann; mit einem Handtuche gürtete sich der um, der den Himmel mit Wolken bekleidet; giesset Wasser in den Waschbecken, der das rothe Meer getheilt. Er beugte seine Knie und fing an die Füße zu waschen seinen Jüngern und sie abzutrocknen mit dem Handtuche, damit er umgürtet war. Und als er die Füße gewaschen seinen Jüngern, sprach er zu ihnen: Ihr seid rein, aber nicht alle: bezeichnend den, der ihn verrathen würde.

Es wäre dir wohl besser gewesen Judas, dass du nicht empfangen worden wärest im Mutterleibe; besser wäre es dir gewesen, Verräther, dass du nicht geboren worden wärest, o du Entfremdeter dem Sohne Gottes; deine Schuld ist's, dass die Gemeinschaft der Jünger Christi zerrissen und der gekreuzigte Mörder hält Weinese in dem wahrhaftigen Weinberg; durch dich ist durchbrochen der Zaum und der nicht mit Menschenhänden auferbaute Tempel wird niedergerissen durch die Frevler. Und wenn du die Salbe von der Sünderin für gar zu theuer hieltest, wie hast du doch nicht geforchten das Blut des Gerechten den Händen der Missethäter zu überliefern? Besser wäre es dir, Verräther, dass du nicht geboren worden wärest, o du Entfremdeter von dem Sohne Gottes.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der in teuflischer Stumpfheit befangene Judas entschloß in den Tod. Es ist Zeit zu wachen, Zeit nüchtern zu sein. Es seufze das Herz, es thräne das Auge. Auf, lasset uns Psalmen singen; denn gross ist die Macht des Kreuzes! Christus ist an der Thür; das Opfer Pascha kommt: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Wie nun die Zahl der zwölf Jünger voll wird, heisst der Bischof einen der Diakonen die nachfolgende grosse Ektenie zu sprechen:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirche Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und in Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropolit, Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (*oder* diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass diese Waschung gesegnet und geheiligt werde durch die Kraft und Wirksamkeit und durch das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es werde zur Abwaschung der Befleckung unserer Sünden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Bischof laut: Denn du bist die Reinigung unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Bischof und die Oberen sitzen zur Zeit der obigen Ektenie auf ihren Plätzen; nach ihrem Ende steht der Bischof auf, und spricht das Gebet laut.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Bischof: Gütigster Herr und Gott, unnahbar nach deiner Gottheit, der du in Gestalt eines Knechtes das Bild eines Dieners angenommen, zur Darstellung der heilsamen Demuth die Füße deiner Jünger mit deinen reinsten Händen gewaschen und mit einem Handtuche abgewischt hast, schaue auch jetzt nieder auf uns, deine

unwürdigen Knechte, die wir das Ruhmwürdigste deiner so grossen Herablassung nachahmen, und gib, dass wir durch die Berührung dieses Wassers von unserer leiblichen Befleckung und von der geistlichen Unsauberkeit rein gewaschen werden. Schenke uns das unsichtbare Ueberkommen des allheiligen Geistes; beschütze unsere Seelen und Leiber vor der listigen Schlange, welche unserer Ferse nachstellt, auf dass wir rein gemacht dir nach deinem Wohlgefallen dienen, über die Schlangen und Skorpionen und alle feindlichen Kräfte daherschreitend. Denn dir gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung: jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Bischof spricht leise das folgende Gebet.

Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, unser Gott, der du uns das Mass der Demuth in deiner so hohen Herablassung gezeigt und den vorbestimmten Letzten zum Ersten erklärst hast, o gib uns die Gnade einander zu dienen, erfülle uns mit der göttlichen Demuth, erhalte uns unbefleckt, die wir uns mit Thränen waschen, und uns reinigen durch die Weihe deiner reinmachenden Gnadengaben; auf dass wir in der Wahrheit dich allezeit anbetend, dereinst deine Gnade und Huld am Tage deines furchtbaren Richterstuhles erlangen mögen.

Laut: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und

dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun setzt sich der Bischof auf seinen Sessel, der Protodiakon aber, nachdem er von dem Bischof den Segen erhalten, gehet herab, stellet sich dem Bischof gegenüber, und spricht:

Auf dass wir gewürdig werden zu hören das heilige Evangelium, lasset uns bitten Gott den Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Protodiakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Während der Bischof und die Oberen sitzen bleiben, liest der Protodiakon:

(Johan. 13. 3—17.) Zu der Zeit, da Jesus wusste, dass ihm der Vater Alles in seine Hände gegeben hat, und dass er von Gott gekommen war, und zu Gott ging, stand er auf vom Abendmahl.

Die letzten Worte spricht der Diakon dreimal und der Bischof steht auf. Der Protodiakon liest:

Und legte seine Kleider ab.

Der Bischof löst seine Mütze ab, und gibt sie dem Diakon, dann die Panagie und das Kreuz, die er auf den Sessel legt, ebenso das Omophorion und den Saccos

und das Epigonation, und legt es auch auf den Sessel. Dabei hilft ihm Niemand. Den Gürtel, die Handärmel, das Epitrachelion und das Unterkleid nimmt er aber nicht ab, sondern nimmt wiederum seine Mütze vom Diakon und setzt sich dieselbe auf, dann nimmt er die Schürze, und legt sich dieselbe an.

Der Protodiakon liest:

Und nahm ein Handtuch und umgürtete sich.

Der Bischof nimmt das Handtuch und legt sich dasselbe von dem linken Arme an unter den Rücken auf die rechte Schulter und wieder auf den linken Arm.

Der Protodiakon liest weiter:

Darnach goss er Wasser in den Becken.

Der Bischof nimmt das Wassergefäß mit warmen Wasser und giesst daraus in Kreuzesform Etwas in den Waschbecken, während er leise spricht: Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen; so thut er auch zum zweiten und zum dritten Male, während der Protodiakon ebenfalls zum zweiten und zum dritten Male jene Worte liest.

Darauf liest der Protodiakon weiter:

Und fing an, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Handtuche abzuwischen, mit dem er umgethan war.

Während diese Worte wiederholt gesprochen werden, geht der Bischof von seinem Sitze weg von Niemand unterstützt, und zwei Diakonen tragen die Waschbecken vor ihm, und er beginnt die Füße abzuwaschen, anfangend von erstem Orte nach der linken Seite bis zu den heiligen Thüren und von den heiligen Thüren nach der rechten Seite bis zu Simon Petrus, auf das rechte Knie sich zur Erde nieder-

lassend, und giessend mit eigener Hand das Wasser aus dem Waschbecken auf die Füsse eines Jeden dreimal, wäscht sie, und trocknet sie dann ab mit dem Handtuche.

Noch muss bemerkt werden dass der Bischof, nachdem er den ersten Dreien die Füsse abgewaschen hat, abermals aus der Kanne in den Waschbecken das warme Wasser in Kreuzesform dreimal giesst, und dabei die Worte: Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, spricht, und so in der Fusswaschung von Dreien zu Dreien fortführt. Jeder, dessen Füsse abgewaschen werden, küsst dem Bischof die Mütze und die Hand, und der Bischof küsst ihm ebenfalls die Hand. Wenn der Bischof allen Eilf die Füsse abgewaschen hat, und so zu dem Zwölften, dem Simon Petrus, welchen der erste Archimandrit vorstellt, gekommen ist, liest der Protodiakon weiter:

Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm.

Da steht der erste Archimandrit auf und spricht: Herr, wirst du meine Füsse waschen?

Protodiakon: Jesus antwortete und sprach zu ihm:

Bischof: Was ich thue, das weisst du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

Protodiakon: Da sprach Petrus zu ihm:

Archimandrit: Nimmermehr sollst du mir meine Füsse waschen.

Protodiakon: Jesus antwortete ihm:

Bischof: Wenn ich dich nicht waschen werde, so hast du keinen Theil mit mir.

Protodiakon: Spricht zu ihm Simon Petrus:

Archimandrit: Herr, nicht die Füße allein, sondern (*weisend auf die Hände*) auch die Hände und (*weisend auf den Kopf*) den Kopf (*und nun setzt er sich*).

Protodiakon: Spricht zu ihm Jesus :

Bischof: Wer gewaschen ist, braucht nur die Füße zu waschen, denn er ist ganz rein; auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Und nun wäscht er die Füße des ersten Archimandriten. Nach Beendigung der Fusswaschung begibt er sich auf seinen Ort, während die Diakonen den Waschbecken ihm vortragen. Auf jenem Orte angelangt, legt er das Handtuch und die Schürze ab, unterdess der Protodiakon das Evangelium zu Ende liest:

Denn er kannte seinen Verräther wohl, darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Zu jener Zeit da Jesus die Füße seiner Jünger gewaschen hatte, nahm er seine Kleider.

Da nimmt der Bischof seine Kleider, und legt sich dieselben wieder an.

Protodiakon liest weiter: Und setzte sich wieder nieder.

Der Bischof setzt sich.

Protodiakon: Und sprach abermal zu ihnen.

Jetzt wird das Evangelium dem Bischof übergeben, welcher es sitzend bis zu Ende liest, indess die Obern alle stehen.

Bischof: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Lehrer und Herr, und thut recht daran, denn ich bin es auch. So nun ich, euer Herr und Lehrer, euch die Füsse gewaschen habe, so sollt ihr auch euch untereinander die Füsse waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, dass ihr thut, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Knecht ist nicht grösser, denn sein Herr, noch der Gesandte grösser, denn der, der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Nachdem der Bischof das Evangelium so zu Ende gelesen hat, steht er auf und spricht laut das nachfolgende Gebet.

Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Bischof: Herr, unser Gott, der du dich nach deiner grossen Barmherzigkeit erschöpfend Knechtsgestalt angenommen, und in der Zeit deiner heilbringenden, lebendigmachenden und freiwilligen Leiden mit deinen heiligen Jüngern und Aposteln zu Abend zu essen geruhet hast, darnach aber mit dem Handtuch dich umgürtet, die Füsse deiner Jünger gewaschen, und ihnen so ein Beispiel der Herablassung und der Liebe zu einander gegeben hast und sprachest: Wie ich euch gethan habe, so thuet ihr

euch untereinander. O komme du selbst, Gebieter, auch jetzt mitten unter uns, deine unwürdigen Knechte, die wir dein Vorbild nachahmen: wasche ab jede Makel und jede Unreinlichkeit unserer Seelen, auf dass wir den uns von den Versündigungen anklebenden Staub abwaschend, und einander mit dem Bande der Liebe dienend, alle Tage unseres Lebens zu deinem Wohlgefallen leben, und deiner Gnade theilhaft werden mögen. Denn, du Christe, unser Gott, segnest Alles, und heiligest Alles, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar. und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun geht der Bischof mit der Priesterschaft in den heiligen Altar und die heilige Liturgie wird zu Ende fortgesetzt.

VI. Danksagungsgebete.

Der Priester, angethan mit dem Epitrachelion und Phelonion, stellt sich vor den heiligen Tisch, räuchert vor ihm in Kreuzesform und fängt an:

Ehre sei der heiligen, und einwesentlichen und lebendigmachenden, und unzertrennlichen Dreieinigkeit allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nun das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher erbarme dich unser. (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nach dem Trisagion: Herr, erbarme dich. (*Zwölfmal.*)

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Darauf der 117. Psalm: Danket dem Herrn *u. s. w.*

Nach dem Schluss des Psalmes: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah: Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Nun spricht der Diakon die grosse Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*So nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste, dirigirende Synode, Patriarchen, Metropolit, Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (oder diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er die jetzige Danksagung und das Gebet von uns, seinen unwürdigen Knechten, auf seinem himm-

lischhehren Altare gütigst annehme und sich unserer gnädiglich erbarme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er die Danksagung seiner unnützen Knechte, die wir ihm für empfangene Wohlthaten demüthigen Herzens darbringen, nicht verschmähe; sondern dass sie ihm wie wohlriechendes Rauchwerk und fettes Brandopfer angenehm werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er auch jetzt erhöre die Stimme des Gebetes von uns, seinen unwürdigen Knechten, und die guten Absichten und Wünsche seiner Treuen zu unserem Wohle immerdar erfülle und, als der Huldvolle, uns und seiner Kirche immerdar wohlthue, und einem jeden seiner treuen Knechte das Erbetene schenken möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er seine heilige Kirche (und seine Knechte, *oder* seinen Knecht N. N.) und uns alle errette von allerlei Trübsal, Elend, Zorn und Noth und von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und seine Treuen immerdar mit Gesundheit, langem Leben, Frieden und Engelschaaren umgeben möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebäuerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester laut: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Vers. Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; Das ist von dem Herrn gesehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hierauf werden von den Sängern die nachfolgenden Troparien gesungen:

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und in demüthiger Liebe

rufen wir zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland.
Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit deinen Wohlthaten und Gaben umsonst als unnütze Knechte beschenkt, o Gebieter, eilen wir eifrig zu dir, und bringen dar die Danksagung nach unseren Kräften, und dich als den Wohlthäter und Schöpfer preisend rufen wir: Ehre sei dir, o du huldreichster Gott.

Jetzt und immerdar *u. s. w.*

O du Gottesgebälerin, Helferin der Christen, wir deine Knechte, die wir deine Vertretung erlangt haben, rufen dankbar zu dir: Frohlocke, allreinste Jungfrau, Gottesgebälerin, und errette uns von aller Noth mit deinen Fürbitten immerdar, die du alleine schnell vertrittest.

Hierauf Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Prokimenon. Ich will singen dem Herrn, der mir wohlgethan, und will preisen den Namen des Herrn in der Höhe.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Vers. Mein Herz wird frohlocken in deinem Heil.

Chor: Ich will singen dem Herrn *u. s. w.*

Vorleser: Ich will singen dem Herrn, der mir wohlgethan.

Chor: Und will preisen den Namen des Herrn in der Höhe.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Epheser.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Nun wird gelesen Epheser 5, 9—21: Brüder, wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Und prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn. Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniss, strafet sie aber vielmehr. Denn was heimlich von ihnen geschiehet, das ist auch schändlich zu sagen. Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht gestraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum spricht er: Wache auf, der du schlafest, und stehe auf von den Todten; so wird dich Christus erleuchten. So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständlich, sondern verständig, was da sei des Herrn Wille. Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt; sondern werdet voll Geistes. Und redet unter einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen; und saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi; und seid untereinander unterthan in der Furcht Gottes.

Bei dem Danksagungsgebete an Geburtstagen der Mitglieder der regierenden Familie wird statt obigen aus dem Briefe des Apostel Paulus 1. Timot. 2, 1—6 gelesen:

Brüder! so ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserem Heilande; welcher will, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen. Denn es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus; der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. Dem sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Bei dem Danksagungsgebete aber an den Siegeserinnerungstagen wird gelesen 2. Kor. 2, 14—16:

Brüder! Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniss durch uns an allen Orten. Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, beides unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist hiezu tüchtig. (*Schluss 1. Timot. 1, 17.*) Aber Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit.

Chor: Hallelujah. (*Dreimal.*)

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium
Lucae.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester liest Evang. Lucae 17, 12 — 19: Zu jener Zeit, als Jesus in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne, und erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, da er sahe, dass er gesund geworden war, kehrte er um, und pries Gott mit lauter Stimme, und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling? Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:
Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von unserem ganzen Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon : Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor : Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Diakon : Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottbeschützten grossen Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes*) N. N. um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Chor : Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Diakon : Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropolitene, Erzbischof) unseren Bischof N. N., und für alle unsere Brüder in Christo.

Chor : Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Darauf wird das Folgende hinzugefügt :

Diakon : In Furcht und Zittern, als unnütze Knechte, danken wir deiner Barmherzigkeit, Herr, unser Heiland und Gebieter, für deine Wohlthaten, welche du reichlich ausgegossen hast über deine Knechte, und fallen vor dir nieder, und bringen dir als Gott die Lobpreisung, und rufen mit Inbrunst: errette deine Knechte von aller Noth, und erfülle stets als der Gütige aller unserer Wünsche mit Gutem; wir bitten dich inbrünstig, erhöre uns und erbarme dich.

Chor : Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Wie du jetzt gnädiglich erhöret hast die Gebete deiner Knechte, o Herr, und erwiesen hast an denselben die Barmherzigkeit deiner Huld, so übersehe auch nicht künftighin, sondern erfülle zu deiner Ehre alles gute

Begehren deiner Treuen, und erweise uns allen deine reichliche Gnade, alle Versündigungen uns nachsehend: Wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

Angenehm wie wohlriechender Weihrauch und wie fettes Brandopfer sei, o du allgütigster Gebieter, diese unsere Danksagung vor der Majestät deiner Herrlichkeit, und sende allezeit, als der Huldvolle, deinen Knechten deine reichlichen Gnaden und Geschenke, errete auch deine heilige Kirche (diese Wohnstätte), diese Stadt (oder dieses Dorf) von allem Aufruhr der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und schenke all' deinem Volk bei Gesundheit ein unsündliches, langes Leben und glücklichen Erfolg in allen guten Werken; wir bitten dich, huldreichster Herrscher, erhöre uns gnädiglich und erbarme dich eilig.

Chor: Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

Priester: Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater; und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr Jesu Christe, unser Gott, Gott aller Barmherzigkeit und Huld, dessen Gnade unermesslich ist, und dessen Menschenhuld eine unerforschliche Tiefe: wir fallen nieder vor deiner Herrlichkeit in Furcht und Zittern, als unwürdige Knechte, indem wir jetzt demüthig die Danksagung deiner Barmherzigkeit darbringen für deine Wohlthaten, welche du deinen Knechten (*oder* deinem Knechte) erwiesen hast, und preisen dich, als den Herrn, Gebieter und Wohlthäter, und loben, singen und erheben dich, und zu dir anbetend danken wir abermals, demüthig bittend deine unermessliche und unaussprechliche Barmherzigkeit, auf dass, wie du bis jetzt die Gebete deiner Knechte anzunehmen und gnädiglich zu erfüllen geruhet hast, also auch zukünftig alle deine Gläubigen, die in der Liebe zu dir und zu den Nächsten und in allen Tugenden zunehmen, deine Wohlthaten empfangen; errette auch deine heilige Kirche und diese Stadt (*oder* diese Wohnstätte, *oder* dieses Dorf) von aller bösen Umstellung, schenkend ihnen den Frieden und ungestörtes Dasein, und würdige sie dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und einwesentlichen deinem Geiste, dem in einigem Wesen verehrten Gott, allezeit die Danksagung darzubringen, das Beste zu dir zu sprechen und zu singen. *Hierauf mit erhobener Stimme:* Ehre sei dir, o Gott, unserem Wohlthäter von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen; und fängt an zu singen einen von den nachfolgenden Lobgesängen.

Der grosse Lobgesang.

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und in den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit, Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allbeherrscher, Herr, du eingeborner Sohn Jesu Christe, und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünde der Welt hinweg gehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweg gehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzt, erbarme dich unser. Denn du bist alleine Heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Alltäglich will ich dich loben und preisen deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Geruhe, o Herr, dass wir diesen Tag ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Rechte. (*Dreimal.*) Herr, du warst unsere Zuflucht vom Geschlecht zu Geschlecht; ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele, denn ich wider dich gesündigt habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott; denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte

sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen die dich kennen.

Heiliger Gott, heiliger Starker; heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Ambrosianischer Lobgesang.

Dich, o Gott, loben wir, dich, Herr, bekennen wir, dich den ewigen Vater verherrlichen alle Lande. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, Cherubim und Seraphim jubeln zu dir in unaufhörlicher Stimme: Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Zebaoth, die Himmel und die Erde sind der Herrlichkeit deiner Ehre voll. Der ruhmreiche Apostelchor, der Propheten gepriesene Zahl, der Martyrer hellglänzende Schaar lobpreisen dich. Dich bekennt die heilige Kirche über dem Erdkreis, den Vater von unerfasslicher Herrlichkeit, deinen angebeteten, wahren und eingebornen Sohn, und den Tröster, den heiligen Geist. König der Ehren, Christe, du bist des Vaters ewiger Sohn, du hast um den Menschen zu erlösen den jungfräulichen Schooss nicht verschmäht, hast den Todesstachel überwältigt und den Gläubigen das Himmelreich aufgethan. In der Herrlichkeit des Vaters sitzest du zur Rechten Gottes; als Richter wirst du gläubig erwartet. Darum so bitten wir dich: hilf deinen Knechten, die du erkaufst hast durch dein theuer Blut; lass' sie herrschen mit deinen Heiligen in deiner ewigen Herrlichkeit. Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; leite es und erhebe es ewiglich. Alle Tage lobpreisen wir dich, und rühmen deinen Namen in Ewigkeit, und in Ewigkeit der Ewigkeit. Würdige uns,

o Herr, diesen Tag ohne Sünde uns zu bewahren. Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser. Es komme deine Gnade über uns, weil wir auf dich gehofft; auf dich, o Herr, haben wir gehofft, lass' uns nimmer zu Schanden werden. Amen.

Nun der Entlassungs-Segen. (Siehe oben S. 82.)



VII. Ordnung der Dank- und Bittgesänge beim Eintritt des Thronfolgers über alle Reussen in die Volljährigkeit.

Am Tage und zur Stunde, welche der gottesfürchtigste Kaiser selbst dazu bestimmt, wird in der Hof-Domkirche das Analogion zwischen den Chören aufgestellt, und auf dasselbe das heilige Evangelium und das theuerwerthe Kreuz hingelegt. Sobald dann Se. Majestät in die Kirche eingetreten ist, beginnt nach gewöhnlichem Entgegenkommen der Bitt- und Dankgesang auf folgende Weise:

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Vorsteher: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel, und errette unsere Seelen.

Hierauf wird gelesen der 127. Psalm : Wohl allen, die den Herrn fürchten, und auf seinen Wegen gehen. Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du wirst es gut haben. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um die Seiten deines Hauses, deine Söhne wie Oelzweige um deinen Tisch herum. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Der Herr segne dich aus Zion, dass du sehest das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens, und sehest die Söhne deiner Söhne. Friede über Israel.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Diakon die grosse Ektenie : Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor : Herr, erbarme dich, u. s. w. bis *inbegriffen der Worte* : Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande (*siehe die erste Ektenie der Danksagungsgebete S. 99*).

Dann Diakon : Damit er gnädig herabsehe auf die Danksagung und das Gebet seines Knechtes, des gottesfürchtigsten Monarchen unseres Kaisers N. N. und dessen Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin, Kaiserin N. N., für dessen erstgeborenen Sohn und Nachfolger, welcher jetzt in die Volljährigkeit eintretet, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor : Herr, erbarme dich.

Diakon : Auf dass er segne seinen Knecht, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N., welcher jetzt die Volljährigkeit antretet, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor : Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass er dahinter lasse das, wornach das Kindesalter trachtet, und denke allezeit dem nach, was des vollkommenen Mannesalters ist, und er also hinzukomme zu dem Masse des vollkommenen Alters Christi, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass ihm geschenket werde vollkommene Zunahme an Weisheit und Gnade, an Kraft und Gütigkeit, zur Freudenfülle der gottesfürchtigsten Eltern, zur Erfüllung der Hoffnung des allrussischen Reiches, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wohlgefällig angenommen werde des kaiserlichen Sohnes eidliches Gelübde, und dessen unverbrüchliche Erfüllung bekräftigt werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, u. s. w. bis Amen. (*Siehe weiter die Ektenie im Danksagungsgebete S. 100. 101.*)

Nach der Ektenie Diakon: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Vers. Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: *Vers.* Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hierauf werden von den Sängern die nachfolgenden Troparien gesungen:

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und rufen in demüthiger Liebe zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem wohlgläubigen Herrscher (Kaiser, König, Fürst) N. N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O der du freiwillig an das Kreuz dich erhoben, Christe, o Gott, schenke deine Erbarmungen deiner neuen nach dir zubenamten Gemeinde; erfreue mit deiner Kraft unseren wohlgläubigen Herrscher N. N., verleihe ihm Sieg über die Widerstreiter, auf dass er habe deine

Mithilfe, die Waffe des Friedens, unüberwindlichen Siegesruhm.

Erster Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorsteher: Friede Allen.

Zweiter Diakon: Und deinem Geiste.

Erster Diakon: Weisheit.

Zweiter Diakon: Gelesen wird aus dem Paralipomenon.

Erster Diakon: Lasset uns aufmerken.

Zweiter Diakon: (*Paralip. 28.*) David versammelte zu Jerusalem alle Fürsten Israels, die Obersten der Richter und Stämme und alle Obersten der Kriegshaufen, welche der Reihe nach des Königs warteten, und die Obersten der zu Tausend und zu Hundert, und die Schatzwächter, und die, so über seinen Gütern waren und über allem Eigenthum des Königs, und seine Söhne, sammt den Kämmerern, und die Gewaltigen und alle Tapfern des Heeres. Und David, der König, stand auf inmitten der Versammlung und sprach: Höret mich, meine Brüder und mein Volk: Es hat der Herr, der Gott Israels mich erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, auf dass ich König sei über Israel ewiglich; denn er hat Juda erwählet zum Königthum, und im Hause Juda meines Vaters Haus, und unter den Söhnen meines Vaters hatte er Wohlwollen zu mir, auf dass ich König sei über ganz Israel; und unter allen meinen Söhnen, denn viele Söhne hat mir gegeben der Herr, hat er erwählet meinen Sohn Salomon, damit er sitze auf dem Throne des Königreichs des Herrn über Israel. Und nun mein Sohn, Salomon, erkenne den Gott deiner Väter und diene ihm von ganzem Herzen und mit williger Seele; denn der Herr prüfet alle

Herzen, und kennet alle Gedanken. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden, wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich gänzlich verlassen. So siehe nun zu, weil dich der Herr erwählet hat.

Zweiter Diakon: Prokimenon. O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht, und deine Gerechtigkeit dem Herrschersohn.

Chor dasselbe.

Zweiter Diakon: Vers. Beten wird man für ihn immerdar, segnen ihn den ganzen Tag.

Chor: O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht, und deine u. s. w.

Zweiter Diakon: O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht.

Chor: Und deine Gerechtigkeit dem Herrschersohn.

Erster Diakon: Weisheit.

Zweiter Diakon: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Galater.

Erster Diakon: Lasset uns aufmerken.

(Nun wird gelesen aus Galater 4. 1—5.) Brüder, so lange der Erbe ein Kind ist, ist er nichts verschieden von einem Knecht, ob er wohl Herr von Allem ist; sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis zu der bestimmten Zeit vom Vater. Also auch wir, da wir Kinder waren, so waren wir geknechtet unter den Satzungen der Welt; da aber gekommen war die Erfüllung der Zeit, sandte Gott seinen eingebornen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöse, auf dass wir die Kindschaft erlangen.

Vorsteher: Friede dir.

Zweiter Diakon: Und deinem Geiste.

Erster Diakon: Weisheit.

Chor: Hallelujah. (*Dreimal.*)

Erster Diakon: Auf dass wir gewürdigt werden zu hören das heilige Evangelium, lasset uns bitten Gott den Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Erster Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Vorsteher: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Vorsteher: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorsteher liest das Evangelium aus Johannis 5. 17—20: Zu jener Zeit als die Juden zu ihm kamen, sprach der Herr zu ihnen: Amen, Amen, ich sage euch: der Sohn kann nichts von sich selbst thun, denn was er sieht den Vater thun; weil was derselbe thut, das thut also auch der Sohn. Denn der Vater liebt den Sohn, und zeigt ihm Alles, was er selbst thut; und wird ihm noch grössere Werke zeigen, dass ihr euch verwundern werdet.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon spricht die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes: Lasset uns alle sagen von ganzer Seele, u. s. w. bis inbegriffen der Worte: Noch beten wir für unseren Bischof (*siehe Danksagungsgebete S. 105. 106*), zu welcher noch Folgendes hinzugefügt wird:

Mit Furcht und Zittern, als unwürdige Knechte, danken wir deiner Barmherzigkeit, Herr, unser Hei-

land, dass du deinem Knechte, unserem gottesfürchtigsten Kaiser und all' deinem Volk die gute Erwartung in Seinem erstgeborenen Sohne und Nachfolger gegeben, dem du den Eintritt in das Volljährigkeitsalter zu erreichen gewähret hast, und bekennen deine Wohlthaten, bringen dir Lob und Preis, und rufen inbrünstig aus: gib dein Gericht dem Herrschersohn, und deine Wahrheit und deine Gnade sei mit ihm; wir beten zu dir, erhöre uns und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

O Gott, der du das von Menschen Gepflanzte grosswachsen lassest durch deine Kraft, lasse grosswachsen in dem Herzen deines Knechtes, des wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. die durch Erziehung gepflanzten Tugenden: die heilige Furcht vor dir, Folgsamkeit gegen seine Eltern, Eifer für den Wohlbestand der orthodoxen Kirche und des angestammten Reiches, Liebe und Wohlwollen zu seinem Volke; auf dass über ihm ruhe der Segen Seines Vaters und die Liebe Seiner Mutter und die Erwartung deines Volkes; ja, sei ihm du selbst zum Vater, und er sei dir zum Sohne in der Gnade, wir beten zu dir, Vater aller Huld, erhöre uns und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

Höchster Gesetzgeber und allbeherrschender Gebieter der irdischen Reiche, festige in Ewigkeit die Herrschgesetze des russischen Reiches, und erhalte auch fortan im Segen das Geschlecht unseres gottesfürchtigsten Selbstbeherrschers, auf dass wir alle im Schatten seines unerschütterlichen Thrones ein ruhiges und stilles Leben

führen mögen in aller Ehrbarkeit und Unschuld, wir beten inbrünstig zu dir, erhöre uns und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Der Vorsteher: Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Der Vorsteher: Herr, unser Gott, Herrscher der Herrscher und Vater, den da alles im Himmel und auf Erden Vater nennet, der du dem Abraham den Isaak geschenket hast zur Hoffnung des Geschlechtes, und dem David den Salomo zur Bereitung des Reiches! Wir danken dir, dass du auch deinem Knechte, unserem gottesfürchtigsten und selbtherrlichsten grossen Monarchen und Kaiser N. N. und seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin und Kaiserin N. N. den Kindersegen geschenket hast, und das Angebinde des Glückes, Ihm und seinem Reiche den erstgeborenen Sohn und Seinen Nachfolger, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. gegeben und grossgezogen hast. Und nun so bitten wir dich, allgütigster Gebieter, segne diesen deinen Knecht, der jetzt das Kindesalter hintanlässt und

eintretet in den Stand der Erwachsenen. Nimm an von seinem Munde das geheiligte Gelübde des Herrschersohnes; schreibe aber mit dem Finger deines Geistes auf seinem Herzen nicht bloß dieses Gelübde, sondern all' deinen heiligen Willen. Lasse ihn erwachsen zum vollkommenen Mann; stärke ihn mit dem Führergeist, auf dass in ihm herrsche eine durch dein Licht erleuchtete Vernunft über aller Leidenschaft, und ein reines Herz über aller Erregung der Gefühle, damit er also zubereitet werde zu herrschen über deinem Volke; schenke ihm bei Gesundheit ein langes und glückliches Leben, zur Freude Seiner frommen Eltern, zur Festigung des Reiches aller Reussen, zur Ehre deines hochgelobten Namens. Denn du bist der Quell des Lebens und des Segens, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun geht der Vorsteher zu dem Analogion, schlägt das heilige Evangelium auf, und stellt sich auf die Seite. Der wohlgläubige Prinz-Nachfolger kommt zum Analogion, und spricht den Eid bei erhobener Rechte dem Gebrauche gemäss.

Nachdem der Eid abgelegt und unterschrieben ist, kehrt der Vorsteher auf seinen Ort zurück, und ruft aus:

Ehre sei dir, o Gott, unserem Wohlthäter, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen. Und dann den ambrosianischen Lobgesang: Dich, o Gott, loben wir u. s. w. (Siehe Dankgebete S. 110. 111.)

Hierauf folgt die Entlassung wie gewöhnlich (Siehe S. 85), und dann spricht der Diakon:

Verleihe, o Herr, ein glückliches und ruhiges Leben, Gesundheit, und Heil, und Wohlergehen in Allem, und Abwehr und Sieg gegen die Feinde unserem gottesfürchtigsten, selbtherrlichsten und grossen Monarchen, Kaiser N. N. Selbstbeherrscher aller Reussen, und seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin, Kaiserin N. N. und erhalte sie viele Jahre.

Chor: Viele Jahre. (Dreimal.)

Seinen Thronfolger, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. viele Jahre.

Chor: Viele Jahre. (Dreimal.)

Und so wird weiter für alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses dasselbe wiederholt.

(Auf diese Weise geht die Dankfeier, ausser der Aufstellung des Analogions mit dem heiligen Evangelium und dem Kreuze und ausser der Eidesleistung, auch in allen Kirchen vor sich.)

VIII. Ordnung der Feier am Sonntage der Orthodoxye.

Nach Vorlesung der Stunden vor der Messe stellt sich der Bischof in seiner Amtstracht an seinen gewöhnlichen Ort, und die Archimandriten, Hegumenen, Priester und Diakonen gehen aus dem Altare heraus. Die Priester tragen die Heiligenbilder des Erlösers und der Gottesmutter, und legen sie auf die Analogien mitten der Kirche.

Protodiakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Bischof: Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebens-Spender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Vorleser das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. Nach Vater unser u. s. w. Herr, erbarme dich. (Zwölfmal.)

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Psalm 74. Wir bekennen dich, o Gott, wir bekennen dich, und rufen an deinen Namen, wir verkündigen deine Wunder. Wenn meine Zeit kommt, werde ich richten die Rechtssachen. Das Land ist zerflossen und Alle, die in ihm leben, aber ich habe seine Säulen gefestigt. Ich sprach zu den gesetzlos Handelnden: handelt nicht gesetzlos; und zu den Uebertretern: erhebet nicht das Horn; erhebet nicht euer Horn so hoch, und redet nicht wider Gott die Unwahrheit, weder von Osten, weder von Westen, weder von den kahlen Bergen. Denn Gott ist Richter; diesen erniedrigt er und diesen erhebt er; weil es ein Becher ist in der Hand des Herrn von ungeklärtem Wein, voll der Gährung, und er schenkt ein aus demselben; aber die Hefen werden nicht abgegossen, sie müssen austrinken alle Sünder des Landes. Ich aber werde mich freuen ewiglich, werde lobsingen dem Gott Jacobs; und werde brechen alle Hörner der Sünder, und es wird erhöht werden das Horn des Gerechten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Hierauf liest der Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *u. s. w. bis inbegriffen der Fürbitte:* Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande (*Siehe S. 99*), *nach welcher die folgenden eingeschaltet werden:*

Diakon: Auf dass er mit gnädigem Auge herabsehe auf seine heilige Kirche und sie bewahre unbeschädigt und unbewältigt von den Ketzereien und Aberglauben, und sie mit seinem Frieden umgebe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Auf dass er stille ihre Zerrüttung, und durch die Kraft seines heiligen Geistes alle Abtrünnigen zur Erkenntniss der Wahrheit bekehre, und seiner ausgewählten Heerde beizähle, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er mit dem Lichte göttlicher Erkenntniss die durch Unglauben verfinsterten Gemüther erleuchte, seine Treuen aber festige und im rechten Glauben unerschüttert erhalte, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen *u. s. w.*

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Protodiakon: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Vers. Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Sie umringten mich allenthalben, aber im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Protodiakon: Ich werde nicht sterben sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Protodiakon: Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn gesehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Hierauf werden die folgenden Troparien gesungen:

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und in demüthiger Liebe rufen wir zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit deinen Wohlthaten und Gaben umsonst, als unnütze Knechte, beschenkt, o Gebieter, eilen wir eifrig zu dir, und bringen dir die Danksagung nach unseren Kräften, und dich als den Wohlthäter und Schöpfer preisend rufen wir: Ehre sei dir, o du huldreicher Gott.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wie des Firmamentes Pracht in der Höhe, so hast du auch hienieden die Schönheit der heiligen Wohnung deiner Ehre gezeigt, o Herr; festige sie von Ewigkeit zu Ewigkeit, und nehme an unsere dir in ihr unaufhörlich dargebrachten Gebete, um der Fürbitten der Gottesgebälerin willen, o du das Leben Aller und die Auferstehung.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser liest das Prokimenon:

Die im Hause des Herrn gepflanzt sind, die werden blühen in den Höfen unsers Gottes.

Chor dasselbe.

Vorleser: Vers. Der Gerechte wird sich freuen in dem Herrn, und wird auf ihn hoffen.

Chor: Die im Hause des Herrn gepflanzt sind u. s. w.

Vorleser: Die im Hause des Herrn gepflanzt sind.

Chor: Die werden blühen in den Höfen unseres Gottes.

Protodiakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest Römer 16, 17 — 20. Brüder! Ich ermahne aber euch, dass ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniss anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von den-

selben. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern ihrem Bauch; und durch süsse Worte und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Herzen. Denn euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Dero halben freue ich mich über euch. Ich will aber, dass ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse. Aber der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in kurzem. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch.

Bischof: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Weisheit.

Vorleser: Hallelujah.

Chor: Hallelujah. (*Dreimal.*)

Protodiakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Bischof: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthaei.

Chor: Ehre sei dir, o Gott, Ehre sei dir.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof liest das Evang. Matth. 18, 10—19. Der Herr sprach: Sehet zu, dass ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Denn des Menschen Sohn ist gekommen selig zu machen das verloren ist. Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselben sich verirrt, lässt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und suchet das verirrt? Und so sichs begiebt,

dass er es findet, Amen, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind. Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, dass Jemand von diesen Kleinen verloren werde. Sündigt aber dein Bruder an dir; so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf dass alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er dich nicht, so sage es der Gemeinde. Höret er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Amen, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:
Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal; und so nach jedem Satze der Ektenie.*) *Siehe weiter S. 106.*

Nach dem Satze: Noch beten wir (für die heiligste dirigirende Synode) unseren Bischof N. u. s. w. *kommen einzuschalten folgende Fürbitten:*

Protodiakon: Der du nicht willst den Tod der Sünder, sondern wartest auf die Bekehrung und Busse, bekehre alle Abgefallenen zu deiner heiligen Kirche, wir bitten dich, barmherziger Gott, erhöre uns und erbarme dich.

Der du diese Welt zu deiner Ehre eingerichtet hast, mache, dass auch diejenigen, so sich deinem Worte

widersetzen, sich bekehren und zusammen mit allen Treuen durch wahren Glauben und Gottesfurcht dich unseren Gott verherrlichen; wir bitten dich, allmächtiger Schöpfer, erhöre uns und erbarme dich.

Der du uns dein Gebet gegeben, dass wir dich, unseren Gott, und unseren Nächsten lieben, mache, dass die Gehässigkeiten, Feindschaften, Beleidigungen, Bestechungen, Eidbrüche und andere Missethaten aufhören, und dass die wahre Liebe in unseren Herzen herrsche; wir bitten, o unser Heiland, erhöre uns und erbarme dich gnädiglich.

Bischof, laut: Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Bischof: O du allerhöchster Gott, Gebieter und Erbauer aller Schöpfung, der du Alles mit deiner Grösse erfülltest und erhalttest mit deiner Kraft, dir, dem Geber aller Dinge, unserem Herrn, bringen wir, Unwürdige, die Danksagung, dass du dich unserer Missethaten wegen nicht von uns abwendest, sondern vielmehr uns mit deinen Erbarmungen zuvorkommest. Du hast zu unserer Erret-

tung deinen eingebornen Sohn gesendet, und hast verkündigt deine masslose Gewogenheit zu dem Menschengeschlechte; denn du willst absichtlich und erwartest, dass wir zu dir uns bekehren und errettet werden; du hast Nachsicht mit der Schwäche und Gebrechlichkeit unserer Natur und stärkest uns mit der allkräftigen Gnadengabe deines heiligen Geistes; tröstest uns mit dem seligmachenden Glauben und mit der vollkommenen Hoffnung der ewigen Güter und, führend deine Erwählten in den Zion, der oben ist, wahrest ihrer wie des Augapfels. Wir bekennen, o Herr, deine grosse und beispiellose Huld und Barmherzigkeit; aber, sehend das Ausgleiten Vieler, bitten wir dich inständig, o allgütiger Herr, schaue auf deine Kirche und siehe, dass, obwohl wir dein seligmachendes Evangelium auch freudig angenommen haben, es doch die Dornen der Eitelkeit und Leidenschaften unfruchtbar machen, und in der Vermehrung der Missethaten widersetzen sich deiner evangelischen Wahrheit diese mit Ketzereien, jene mit Sekten, treten weg von deinem Erbe, verwerfen deine Gnade, und bringen sich unter das Gericht deines heiligsten Wortes. Allbarmherziger und allmächtiger Herr, der du nicht zürnest ewiglich, sei gnädig, es bittet dich deine Kirche, hinstellend dir den Anfänger und Vollender unseres Heiles, Jesum Christum, — sei ihnen gnädig, stärke sie im wahren Glauben durch deine Kraft, erleuchte ihre Verstandesaugen mit deinem göttlichen Lichte, auf dass sie deine Wahrheit erkennen; erweiche ihre Härte und öffne ihre Ohren, auf dass sie erkennen deine Stimme, und zu dir, unserem Erlöser, sich bekehren. Mache wieder gut, o Herr, ihre Verdorbenheit und ihr mit der christlichen Gottesfurcht

nicht übereinstimmendes Leben; mache, dass wir alle heilig und unbefleckt leben, und der seligmachende Glaube also Wurzel fasse und fruchtbringend verbleibe in unseren Herzen. Wende, o Herr, dein Antlitz nicht von uns weg, gib uns die Freude deines Heils; verleihe, o Herr, auch den Hirten deiner Kirche einen heiligen Eifer, und durchdringe ihre Sorge um die Errettung und Bekehrung der Irgehenden mit evangelischem Geist; auf dass wir alle also geleitet hingelangen, wo da ist die Vollendung des Glaubens, Erfüllung der Hoffnung und wahre Liebe; und dort mit den Chören der reinsten himmlischen Kräfte, dich unseren Herrn, Vater, Sohn und heiligen Geist verherrlichen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf stellt sich der Protodiakon auf den bereiteten Ort, und ruft laut:

Wer ist ein so grosser Gott wie unser Gott, du bist Gott, der Wunder thut alleine. *(Dreimal.)*

Die wir den Tag der Orthodoxie feiern, orthodoxes Volk, lasset uns über alles preisen Gott, den Urheber alles Guten, der da ist gelobet in Ewigkeit.

Dieser unser Gott hat vorbedenkend und einsetzend sein geliebtes Erbe, die heilige Kirche, tröstend die durch Sünde abgefallenen Ureltern mit seinem untrüglichen Worte, schon im Paradiese den Grund zu derselben gelegt; dieser unser Gott hat in der Zuführung zu dieser heilsamen Verheissung sich nicht unbezeugt gelassen, sondern hat das beabsichtigte Heil zuvor verkündigt durch die Vorväter und Propheten, und lebendig beschrieben auf verschiedene Art; dieser unser Gott hat einst häufig und

auf mannigfaltige Weise gesprochen zu den Vätern durch die Propheten, zu diesen letzten Tagen aber hat er zu uns gesprochen durch seinen Sohn, durch welchen er auch die Welten erschaffen hat, der uns sein Wohlwollen zu uns verkündigend geoffenbaret hat die himmlischen Geheimnisse, hat uns durch die Kraft des heiligen Geistes glauben gemacht an die Wahrheit des Evangeliums, hat die Apostel ausgesendet in die ganze Welt zu verkündigen das Evangelium des Reiches, hat das bekräftigt durch verschiedene Kräfte und Wunder. Dieser seligmachenden Offenbarung nachfolgend, an dieses Evangelium uns haltend, glauben wir an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. — Und an einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten; Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater und durch den Alles erschaffen worden. Der wegen uns Menschen und um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geist und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist. Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden: Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift. Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters. Der wiederum kommen wird mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird. — Und an den heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmachenden, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der

durch die Propheten geredet hat. — Und an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Wir bekennen Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Todten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Dies ist der apostolische Glaube, dies ist der Glaube der Väter, dies ist der orthodoxe Glaube; dieser Glaube hat die ganze Welt gefestigt.

Noch nehmen wir an und bestätigen die Kirchenversammlungen der heiligen Väter und ihre mit der göttlichen Offenbarung übereinstimmenden Ueberlieferungen und Schriften.

Wenn auch die Feinde der Orthodoxie dieser Vorsorge des Herrn für uns und der heilbringenden Offenbarung sich widersetzen, so hat doch der Herr gedacht der Beschimpfung seiner Knechte; denn er hat die Lästterer seiner Ehre mit Schande überzogen, und hat die Frechen und die Feinde der Orthodoxie mit Furcht erfüllt und flüchtig gemacht.

Und darum, wie wir diejenigen seligpreisen und hochrühmen, welche ihre Vernunft gefangen gemacht haben unter den Gehorsam der göttlichen Offenbarung und für dieselbe gekämpft, so scheiden wir ab und anathemisiren, der heiligen Schrift folgend und festhaltend an der Ueberlieferung der ersten Kirche, diejenigen, welche dieser Wahrheit also sich widersetzen und nicht Busse thun dem Herrn nach erwarteter Bekehrung und Busse.

Den das Dasein Gottes Leugnenden und Behauptenden, dass diese Welt von ihr selbst bestehe, und dass Alles in ihr ohne Gottes Vorsehung und nach Zufall geschehe, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Sagenden dass Gott nicht ein Geist, sondern ein Leib, oder dass er nicht gerecht sei, barmherzig, allweise, allwissend, und die dergleichen Lästerungen wahnwitzig reden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den frech zu sagen Wagenden, dass der Sohn Gottes, nicht sei eines Wesens und einer Ehre mit dem Vater, eben so auch der heilige Geist, und die behaupten, dass der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist nicht Ein Gott sei, Anathema, Anathema, Anathema.

Den schändlich Redenden, dass zu unserem Heile und zur Vergebung der Sünden die Ankunft des Sohnes Gottes in die Welt im Fleische und sein freiwilliges Leiden, Tod und Auferstehung nicht nöthig gewesen sei, Anathema, Anathema, Anathema.

Den, die durchs Evangelium verkündigte Gnade der Erlösung als das einzige Mittel, unserer Rechtfertigung vor Gott, Nichtannehmenden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den frech zu sagen Wagenden, dass die allreinste Jungfrau Maria vor ihrer Niederkunft, bei ihrer Niederkunft und nach ihrer Niederkunft nicht Jungfrau gewesen, Anathema, Anathema, Anathema.

Nichtglaubenden, dass der heilige Geist die Propheten und Apostel weise gemacht, und durch sie uns den wahren Weg zum ewigen Heile verkündigt, und dies durch Wunder bestätigt habe, auch jetzt in den Herzen der gläubigen und wahren Christen wohne und sie in alle Wahrheit leite, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Leugnern der Unsterblichkeit der Seele, des Endes der Welt, des künftigen Gerichtes, der ewigen Be-

lohnung im Himmel für gute Werke, des Verdammnisses aber für die Sünden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Leugnern aller heiligen Sacramente, welche die Kirche Christi bewahrt, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Verwerfern der Kirchenversammlungen der heiligen Väter und ihrer, mit der göttlichen Offenbarung übereinstimmenden, und durch die orthodox-katholische Kirche ehrfurchtsvoll bewahrten Ueberlieferungen, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Meinenden, dass die orthodoxen Fürsten ihre Thronen nicht nach persönlichem Wohlgefallen Gottes in ihnen besteigen, und dass über sie bei ihrer Salbung die Gnadengaben des heiligen Geistes zur Führung dieses grossen Berufes nicht ausgegossen werden, und also den sich Erfrechenden gegen sie zum Aufruhr und Verrath, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Schmähern und Lästerern der Heiligenbilder, welche die heilige Kirche, zum Andenken der Thaten Gottes und seiner ihm Wohlgefälligen, dazu annimmt, damit die sie Anschauenden zur Gottesfurcht und zu ihrer Nachahmung aufgemuntert werden, und den Sagenden, dass dies Götzenbilder seien, Anathema, Anathema, Anathema.

Aller jener aber, welche für die Orthodoxie mit Worten, Schriften, Lehren, Leiden, auch mit gottwohlgefälligem Leben gekämpft haben, begeheth die Kirche Christi das Andenken jährlich, als der Vertheidiger und Förderer derselben, und ruft aus:

Dem heiligen, wohlgläubigen und gleichapostolischen Kaiser Konstantin und seiner Mutter Helena, ewiges Andenken, ewiges Andenken, ewiges Andenken.

Den orthodoxen griechischen Kaisern: Theodosius dem Grossen, Theodosius dem Jüngeren, dem Justinianus und den anderen gottesfürchtigsten griechischen Kaisern und Kaiserinnen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Dem wohlgläubigen und gleichapostolischen Grossfürsten Vladimir und seiner Grossmutter Olga, und den anderen wohlgläubigen russischen Fürsten und Fürstinnen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Dem gottesfürchtigsten, grossen Monarchen, Kaiser Peter dem Ersten, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

So werden nun erwähnt alle Kaiser und Kaiserinnen, Czaren und ihre Gemahlinnen, Grossfürsten und Grossfürstinnen seit Johann Wasiliewitsch bis auf die jetzt lebenden.

Den heiligsten Patriarchen von Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den heiligsten russischen Patriarchen Hiob, Hermogenes, Philaretes, Joasaph, Joseph, Nikon, Joasaph, Piterimus, Joachim, Adrian, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den orthodoxen Metropolitens, Erzbischöfen und Bischöfen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den Fürsten, Boljaren, den christbenamten Kriegsheeren, welche in verschiedenen Kriegen für den orthodoxen Glauben und das Vaterland gelitten haben und erschlagen sind, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Allen orthodoxen Christen, die in wahren Glauben, und Gottesfurcht, und in der Hoffnung der Auferstehung hingschieden sind, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Die orthodoxe Kirche Christi, welche feierlich Derer gedenkt, die in rechtem Glauben gekämpft haben, und

welche dies allen ihren christbenamten Kindern zur Nachahmung vorstellt, hat ebenso die Pflicht hochzuloben die Kämpfe derjenigen, welche jetzt durch heilbringenden Glauben und Tugend zu der ewigen Seligkeit sich vorbereitend, die Orthodoxie kräftigen.

Und nun ruft er laut aus:

Dem Eiferer des christlichen Glaubens, dem Beschirmer und Beschützer der Kirche Christi, dem gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten, grossen Monarchen, unserem Kaiser N. N., Selbstbeherrscher aller Reussen, Herrn und Gewalthaber über andere Gegenden, gewähre, o Herr, ein glückliches und friedliches Leben, Gesundheit und Heil, und in Allem einen guten Fortgang, gegen die Feinde aber Sieg und Abwehr, und erhalte ihn auf viele Jahre.

Chor: Viele Jahre. (Neunmal.)

Seiner Gemahlin N. u. s. w., so auch allen lebenden Mitgliedern der herrschenden Familie, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Den heiligsten, orthodoxen Patriarchen zu Konstantinopel, zu Alexandrien, zu Antiochien, zu Jerusalem, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Der heiligsten dirigirenden Synode über ganz Russland, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Dem geheiligtesten Bischof (oder Metropolit der Diöcese) N., viele Jahre. *(Dreimal.)*

Den geheiligtesten orthodoxen Metropoliten, Erzbischöfen, Bischöfen und dem ganzen geheiligten Klerus, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Dem wohlgläubigen dirigirenden Synklit, den Heerführern, Stadtgouverneuren, dem christliebenden Heere und allen orthodoxen Christen, welche den orthodoxen

Glauben recht bewahren, und der Kirche Christi folgsam sind, gewähre, o Herr, den Frieden, Ruhe, Glück, Reichthum der Feldfrüchte, und viele Jahre. (*Dreimal.*)

Heilige Dreieinigkeit, verherrliche sie und stärke im rechten Glauben bis an's Ende; bekehre aber die Zerrütter und Lasterer des orthodoxen Glaubens und der Kirche Christi, und die ihr nicht folgsam sind, und mache, dass sie zur Erkenntniss deiner ewigen Wahrheit kommen, um der Fürbitten willen der allheiligen Gottesgebärerin, unserer Gebieterin und ewigen Jungfrau Maria und aller Heiligen. Amen.

Nach diesem Gebete spricht der Bischof:

Ehre sei dir, Gott, unserem Wohlthäter, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor. Amen.

Nun wird der Ambrosianische Lobgesang: Dich, o Gott, loben wir, u. s. w. (siehe S. 110) gesungen, unterdess die Bischöfe und alle Geistlichen die auf den Analogien liegenden Heiligenbilder küssen. Sodann wird die gewöhnliche Entlassung (Siehe S. 82) gesprochen, und dann beginnt sogleich die heilige Liturgie. Wenn aber der Bischof will, so geht diese Feier auf die angegebene Weise vor sich vor dem Schlusse der Liturgie.

IX. Die Amtshandlung bei der Gründung der Kirche.

Wenn die Grundlegung zu der aufzubauenden Kirche vorbereitet ist, kommt dahin der Bischof, legt sich das Epitrachelion und das Omophorion an, (wenn aber ein Priester vom Bischofe geschickt wird, so legt sich dieser das Epitrachelion und das Phelonion an) und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor. Amen.

Vorleser. Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. (siehe S. 97. 98). Nach Vater unser, singt der Chor das Troparion des Heiligen, dem die Kirche geweiht werden soll, und andere Troparien nach Belieben des Vorstehers. In derselben Zeit berüchert der Vorsteher den Grund der Kirche, und dann sich auf den Ort hinstellend, wo der heilige Tisch zu stehen kommt, spricht er das nachfolgende Gebet.

Diakon. Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor. Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Vorsteher: Herr, unser Gott, dem es wohlgefallen hat, dass auf diesem Felsen dir eine Kirche erbauet werde, vergelte du selbst mit der Fülle deiner himmlischen Güter denen, welche das Deine von dem Deinen dir darbringen zur Errichtung der Kirche, welche zu deiner Lobpreisung erbaut werden soll; stärke du die Arbeiter und bewahre sie unbeschädigt. Erhalte dein Haus in seinen Gründen unzerstört und unerschüttert, und lasse es vollendet werden, auf dass wir auch in ihm mit Lobgesängen und Liedern dich, unseren wahren Gott, preisen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete folgt der Entlassungssegen (siehe S. 82). Dann nimmt der Vorsteher etliche Steine, macht das Kreuzeszeichen, legt sie kreuzweise zum Grund und spricht:

Der Höchste hat sie gegründet; Gott ist in ihrer Mitte und sie wird nicht bewegt werden; Gott wird ihr helfen Tag für Tag.

Dann nimmt er das hierzu bereitete Kreuz, pflanzt es auf an der Stelle, wo der heilige Tisch zu stehen kommt, und betet.

Das Gebet zur Kreuzes-Aufpflanzung.

O du allmächtiger, Herr und Gott, der du den Stab Mosis vorgebildet hast zum theuerwerthen und lebendig-machenden Kreuz deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, du selbst segne und heilige diesen Ort durch

die Kraft und Wirksamkeit des theuerwerthen, und lebendigmachenden, und heiligen Kreuzeholzes zur Verjagung der bösen Geister und aller Widersacher, bewahrend sowohl den Ort, als das Haus, als auch die, so da wohnen, um der Fürbitten willen unserer ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria. Denn hochgelobet und gepriesen ist dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ist die Kirche vollendet und eingeweiht, so nimmt man das Kreuz von der Stelle, wo es gepflanzt war, und man schreibt auf dasselbe:

Dieser Opfertisch ist geweiht in der Kirche (der Geburt *oder* Himmelfahrt *u. s. w.* unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi, *oder* der Geburt, Verkündigung *u. s. w.* Mariae, *oder* auch des *oder* der Heiligen N.) unter der Regierung des und des Kaisers, Königs *oder* Fürsten N. N., nach Anordnung (des Patriarchen, der Synode *oder*) des Bischofs N. N., der Eparchie N. N., im Jahre .. Monate .. und Tage ..

Dann stellt man dieses Kreuz auf an der Ostseite des heiligen Tisches.



X. Ordnung der Einweihung einer Kirche durch den Bischof.

a) Die Vorbereitung.

Ist die Kirche vollendet, so schickt der Bischof einen oder mehrere Tage vor seiner Ankunft Jemanden hin, der das zur Einweihung Nothwendige vorbereitet, sowohl im Innern des Altars als auch in der ganzen Kirche, vorzüglich: dass der heilige Tisch auf vier Säulen ruhe, und die fünfte Säule sich in der Mitte mit einer Lade befinde; die Lade muss in der Mitte unter dem heiligen Tische von der Höhe einer halben Elle sein, der heilige Tisch die Höhe einer Elle und sechs Zoll, und die Breite nach Verhältniss des Altars; die Platte des heiligen Tisches im Verhältniss zu diesem; der Rüsttisch ebenso hoch wie der heilige Tisch, breit und lang nach Verhältniss des Altars. Oben auf den Säulen des heiligen Tisches sollen Vertiefungen ausgehöhlt werden von der Tiefe eines Viertelzoll, wo hinein Wachsmastix kommt; auf eben denselben Säulen in der Höhe von

zwei Zoll vom Boden sollen Einschnitte geschehen zur Befestigung der Bindschnur, und an der Platte des heiligen Tisches rundum soll ein Einschnitt auf einen Viertelzoll geschehen, wo hinein die Bindschnur kommt. An die vier Ecken der Platten des heiligen Tisches und des Rüsttisches soll man durchbohren, wo die Nägel hineinkommen, und man muss oben kleine Einsenkungen aushöhlen, wo die Köpfe der Nägel kommen, damit diese in einer Fläche mit der Tischplatte seien. Solche Löcher muss man auch in die Säulen einbohren, damit die Nägel gerade hineindringen und die Platte am heiligen Tische mit vier Nägeln befestiget werde; die Platte aber am Rüsttische mit so vielen, als es nöthig ist. Es müssen vier Steine vorhanden sein, mit welchen man die Nägel eintreibt, ein Leintuch zum Anzug des heiligen Tisches, ein zweites für den Rüsttisch. Zur Umbindung des heiligen Tisches eine Bindschnur von sechzig Ellen, und die obere Bekleidung für den heiligen und für den Rüsttisch; Kirchentücher zum Zudecken des heiligen und des Rüsttisches, heilige Decken, dann Abwischtücher zum Abwischen des heiligen Tisches, der Vorhang zu den heiligen Thüren, Ilton auf den heiligen Tisch und den Rüsttisch, Rosenwasser und Kirchenwein zu einer Flasche, Weihwedel, mit dem man besprengt, heiliges Chrisma und der Büschel, vier Schwämme, damit den heiligen Tisch abzuwischen; ein Schwamm in das Antiminstion, ein Schwamm in den heiligen Kelch, eine bleierne Büchse für die heiligen Reliquien unter den heiligen Tisch, eine Kerze für den Bischof und Kerzen zur Vertheilung an die Geistlichen und das Volk, Benzoe und Weihrauch, zwei grössere Kerzen zum Umhertragen, Fahnen, wenn welche da sind. Um die Kirche muss es rein sein.

Dann wird die Platte von den Säulen weggenommen und zur rechten Seite an die Wand gestellt, und man muss sich's merken, wie sie nach dem Gesagten auf die Säulen zu liegen kommt.

Sodann wird ein Tisch vor die heiligen Thüren gestellt und wird mit einem Tischtuch zugedeckt; über das Tischtuch wird ein Kirchentuch ausgebreitet, und darauf das heilige Evangeliumbuch gelegt und das theuerwerthe Kreuz; auch werden die heiligen Gefüsse aufgestellt, der Löffel, der Speer, die Kirchentücher, die heiligen Decken oder Ären, die Bindschnur, die Gewänder für den heiligen und den Rüsttisch, Nügel, Schwämme. Alles wird mit einem Kirchentuche zugedeckt, und an die Ecken werden vier Leuchter aufgestellt. Ein anderes Tischchen wird im Altar gegen den oberen Thron aufgestellt, mit einem Kirchentuche zugedeckt, und darauf das heilige Chrisma, der Kirchenwein und das Rosenwasser in Flaschen, der Büschel, der Weihwedel und die Steine gelegt, mit welchen man die Nügel eintreibt.

Am Vorabende der Einweihung der Kirche werden die heiligen Reliquien auf den Diskos gelegt, mit dem Kreuzstern und mit einer heiligen Decke zugedeckt und auf dem Analogion vor dem Heiligenbilde des Erlösers bei den heiligen Thüren derselben Kirche aufgestellt, und wird ausserhalb des Altars der ganznächtliche Gottesdienst zur Kirchenweihe und zu den Heiligen der Kirche gesungen, wie es der Bischof anordnet. Am Tage der Einweihung der Kirche, vor der Wasserweihe, werden die Reliquien mit Ehrfurcht in die nahestehende Kirche nach der Morgenliturgie, welche dort vor sich geht, hingetragen und werden auf dem heiligen Tische aufgestellt, und das heilige

Evangeliumbuch wird gegen Osten über die Reliquien gestellt, ein Leuchter aber vor den Reliquien. Ist aber keine andere Kirche in der Nähe, so stehen die Reliquien bis zur Zeit ihrer Einlegung in der einzuweihenden Kirche.

(In einigen Gegenden des Orients geht es auf eine mehr feierliche Weise vor sich, und zwar:

Wenn der Vorabend der Kirchenweihe gekommen ist, geht der Bischof selbst mit dem Klerus in die neue Kirche, und zertheilt die heiligen Reliquien in drei Theile, und nachdem diese auf den Diskos gelegt und über den darübergestellten Stern mit dem Aër oder einer heiligen Decke zugedeckt worden sind, fängt er also an:

Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Dann Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (siehe S. 97. 98).

Nach dem Vater unser, werden die nachfolgenden Troparien gesungen.

Deine Martyrer, o Herr, haben in ihrem Kampfe die Kronen der Unversehrtheit von dir, unserem Gott empfangen; denn, nachdem sie deine Kraft erworben, haben sie die Tyrannen überwältigt und die ohnmächtige Verwegenheit der bösen Geister zerschmettert; um ihrer Fürbitten willen errette, Christe, o Gott, unsere Seelen.

Selig ist die Erde, die durch euer Blut, o ihr Kämpfer des Herrn, befruchtet worden ist, und heilig sind die Hütten, die euere Leiber aufgenommen haben; denn ihr habt in der Laufbahn über den Feind triumphirt, und mit

Muth Christum geprediget; nun so bittet ihn, zu erretten unsere Seelen.

Lasset uns alle anflehen die Martyrer Christi, denn sie bitten für unser Heil; lasset uns alle zu ihnen im Glauben nahen, denn sie quellen mit der Gnade der Heilungen und die Kriegsschaaren der bösen Geister verjagen sie, als Wächter des Glaubens.

Hierauf das Tages-Troparion und dann das Kontakion:

Herr, dir, dem Pflanze des Geschöpfes, bringst du die Welt, als Erstlinge der Natur, die gotterfüllten Martyrer: bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die Gottesgebälerin in tiefem Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Göttliche Schaar der Martyrer, du Grundlage der Kirche, Vollendung des Evangeliums, ihr habt die Worte des Heilandes mit dem Werke erfüllt; denn die geöffneten Pforten der Hölle sind in Euch durch die Kirche geschlossen worden; die Vergießung eures Blutes hat die götzendienerischen Trankopfer verschwinden gemacht; euer Opfertod hat die Fülle der Gläubigen vollbracht; ihr habt die Unkörperlichen nachgebildet; ihr steht gekrönt vor Gott, so bittet unaufhörlich bei ihm für unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Gottesgebälerin, du bist der wahre Weinstock, der uns die Frucht des Lebens hervorgetrieben hat; wir flehen dich an: bitte für uns, o Gebieterin, sammt den heiligen Aposteln, auf dass unseren Seelen Gnade widerfahre.

Hierauf — die Entlassung auf die gewöhnliche Weise; dann werden die, wie oben gesagt, zuvor bereiteten Reliquien durch den Bischof nebst dem Klerus in eine andere bereits geweihte Kirche vor dem Abendgottesdienste gebracht und dort auf dem heiligen Tische niedergelegt. Dort wird eine Wachskerze durch die ganze Nacht gebrannt, und die Leuchtengesänge gesungen. Dann gehen Alle in die einzuweihende Kirche, und dort wird die Vesper und der ganznächtliche Gottesdienst gehalten.)

Ueber die Zusammensetzung des Wachsmastix:

Des Morgens vor der Ankunft des Bischofs wird der Wachsmastix folgendermassen bereitet: Wachs, gestossener Mastix und gestossener Weihrauch (ist kein Mastix da, so genügt weisser Weihrauch), eben so gestossener Benzoe und gestossener Aloe (ist kein Aloe, so nimmt man weisses Baumharz). Zuerst wird das Wachs in einen neuen Topf nach Verhältniss der anderen Sachen hineingegeben, und wenn das Wachs geschmolzen ist, so werden die anderen Sachen hineingethan, und es wird mit einem Span vorsichtig gerührt, damit es nicht im Kochen in's Feuer überschäume; nach kurzem Aufkochen wird es vom Feuer auf die Seite gestellt. Wenn man noch andere passende, wohlriechende Sachen hineingeben will, so ist das zu thun nicht verboten.

b) Die Einweihung.

Wie die Zeit der heiligen Liturgie gekommen ist, und der Bischof in die einzuweihende Kirche angelangt ist, so wird er in alle bischöflichen Gewande eingekleidet, und

über den Gewändern wird noch ein eigenes dazu verfertigtes Leintuch (*συνδών*) angethan; und so angethan geht er ein in den heiligen Altar. Vor dem Bischof tragen die mitdienenden, über ihren priesterlichen Gewändern mit Leintüchern angethanen, Priester den bereiteten Tisch mit allem zu der Einweihung Nöthigen durch die heiligen Thüren in den Altar, und stellen ihn zur rechten Seite hin; der Bischof aber übergibt den Bischofstab an den heiligen Thüren dem Hypodiakon, geht in den Altar hinein und, nachdem er gebetet hat, segnet er die Mitdienenden zu beiden Seiten.

Jetzt sollen die heiligen Thüren zugemacht werden, und das Volk aus dem Altar hinausgehen, damit die heilige Handlung durch den Andrang des Volkes nicht irgendwie behindert werde.

In dieser Zeit bringt der Diakon das zuvor geweihte Wasser dem Bischofe zu; der Bischof aber, ergreifend den Weihwedel, besprengt mit dem Weihwasser die Säulen. Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser den kochenden Wachsmastix herbei, der Bischof besprengt den Wachsmastix mit dem Weihwasser, nimmt den Topf mit dem Wachsmastix, und giesst selbst auf die Säulen in Kreuzesform so viel, bis es genug ist, indem er umhergeht, und gibt dann den Topf ab; darauf besprengt er abermals mit dem Weihwasser die Säulen, damit der Wachsmastix bald kühl werde; die Priester aber blasen auf den Wachsmastix auf den Säulen, bis er kalt geworden ist.

Nachdem dies geschehen, spricht der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Priester: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Bischof, laut zum Vernehmen Aller: Herr, Gott unser Heiland, der du Alles schaffest und machest zum Heile des Menschengeschlechtes, nimm an das Gebet von uns, deinen unwürdigen Knechten, und mache uns tüchtig in der gegenwärtigen Stunde untadelhaft die Einweihung dieser Kirche, welche wir zu deiner Lobpreisung auf den Namen des heiligen (der heiligen) N. gebaut haben, zu verrichten, und den Opfertisch in ihr aufzustellen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Darauf bringen herbei die Priester die Platte für den heiligen Tisch; diese wird durch den Bischof auf beiden Flächen besprengt, und dann legt man sie auf die Säulen des heiligen Tisches. Während dessen singt man den Psalm 144: Ich will dich erhöhen, mein Gott u. s. w.

Nach Beendigung des Psalmes spricht der Bischof: Gelobet sei unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nachdem der Wachsmastix abgeflossen und die Stellen gereinigt sind, auf welche er abgeflossen, wird der Psalm 22: Der Herr weidet mich, und nichts wird mir mangeln, u. s. w. gesungen.

Sodann der Bischof: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nun bringt der Sakellar oder Beschliesser die vier Nägel herbei, und legt sie auf den heiligen Tisch; der Bischof besprengt sie mit Weihwasser, und legt sie ein in die Säulen. Ebenso bringt der Sakellar oder Beschliesser die vier Steine herbei, der Bischof nimmt einen derselben, und die anderen die Priester, und sie befestigen nun die Tischplatte. Nachdem dann die Tischplatte befestiget ist, so wird ein Teppich vor den heiligen Thüren ausgebreitet, und ein Kissen darauf gelegt. Dann werden die heiligen Thüren aufgemacht und der Protodiakon ruft laut aus:

Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Während die Priester innen des Altars dreimal das Herr erbarme dich singen, kniet der Bischof nieder, und liest laut das nachfolgende Gebet.

Das Gebet.

Anfangloser und ewiger Gott, der du Alles aus dem Nichtsein zum Dasein gebracht, und bewohnest das unzugängliche Licht, und hast den Himmel zum Thron, die Erde aber zum Fusschämel; der du Moses den Befehl gegeben und das Vorbild, dem Bazaleel aber hast den Geist der Weisheit eingegeben, und hast sie tüchtig gemacht zur Einrichtung der Stiftshütte, in welcher die Rechte des Gottesdienstes vor sich gingen, Bilder und Vorzeichnungen der Wahrheit; der du Salomon grosse und erhabene Gedanken gegeben und durch ihn einst den alten Tempel erbauet; der du auch deinen heiligen und ruhmreichen Aposteln erneuert hast den Dienst im Geiste und die Gnade der wahren Stiftshütte, und durch sie auf der ganzen Erde heilige Kirchen und deine Opfer-

stätten, o Herr der Heerschaaren, eingesetzt hast, auf dass in denselben priesterliche unblutige Opfer dir dargebracht werden; der du auch geruhet hast, dass diese Kirche jetzt auf den Namen des Heiligen N. zu deiner und deines eingebornen Sohnes, und des heiligen Geistes Ehre errichtet werde: Du selbst, unsterblicher Herrscher und grosser Gabenspender, gedenke deiner Erbarmungen und Gnaden, die da sind von Ewigkeit; verabscheue uns mit Menge der Sünden Befleckte nicht, auch dass du nicht unserer Unreinheit wegen deinen Bund zerstörest, sondern sehe nach auch jetzt unsere Vergehungen, und stärke uns, und mache uns tüchtig durch die Gnade und das Ueberkommen deines lebendigmachenden und heiligen Geistes die Erneuerung dieser Kirche und die Weihe dieses Opfertisches untadelhaft zu vollenden; auf dass wir auch an ihm mit Psalmen und Liedern und mit sacramentalen Diensten dich loben und deine Barmherzigkeit ewiglich hoherheben. Ja, Herr und Gebieter, unser Gott und Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde, erhöre uns Sünder, die wir zu dir beten, und sende herab deinen allheiligen und angebeteten und allkräftigen Geist, und weihe diese Kirche und diesen Opfertisch; erfülle sie mit ewigem Lichte, wähle sie zu deiner Wohnung; mache sie zum Sitze deiner Ehre, schmücke sie mit deinen göttlichen und überirdischen Gaben; bestelle sie zum Hafen der Sturmbewegten, zur Arznei der Leidenden, Zufluchtsstätte der Kranken, Vertreibung der bösen Geister. Deine Augen seien auf sie aufgethan Tag und Nacht, und deine Ohren bereit zu vernehmen das Gebet derer, die in Furcht und Inbrunst zu derselben hintreten, und deinen allverehrten und angebeteten Namen anrufen; auf dass, um was sie bei

dir bitten, du erhörest oben im Himmel, und es erfüllest und werdest gnädig. Erhalte sie unbeweglich bis zum Ende der Zeiten; erweise diese Opferstätte zum Heiligtume der Heiligen durch die Kraft und Wirksamkeit deines heiligen Geistes; verherrliche sie über die Reinigungsstätte des Gesetzes, damit die auf ihr sich vollziehenden priesterlichen Handlungen hinangelangen auf deinen heiligen, und himmlischhehren, und geistlichen Altar, und die Gnadengabe deiner heiligsten Beschattung uns herzubringen. Denn wir haben die Zuversicht nicht zu dem Werke unserer unwürdigen Hände, sondern zu deiner unaussprechlichen Gütigkeit.

Nachdem das Gebet beendigt ist, steht der Bischof auf, geht in den Altar zum heiligen Tische hinein; die heiligen Thüren werden zugemacht, und der Protodiakon spricht innen des Altars:

Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr erbarme dich — (So nach jedem Satze der Ektenie.)

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropolit, Erzbischof) unseren Bischof N. und für das Werk seiner Hände, und für die Priester und Diakonen, so mit ihm sind, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass diese Kirche und dieser Opfertisch geweiht seien durch das Ueberkommen und die Wirk-

samkeit des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria und des Heiligen N. (*dem die Kirche geweiht wird*), sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Bischof: Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den verehrten Martyrern, die um deiner willen gelitten haben, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nun bringt man herbei die Kanne mit warmen Wasser, den rothen Wein und das Rosenwasser. Der Protodiakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof spricht leise das folgende Gebet über den Wässern und den Wein.

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du die Fluthen Jordans mit deiner heilbringenden Erscheinung geweiht hast, sende du selbst auch jetzt die Gnadengabe deines heiligen Geistes, und segne diese Wässer und den Wein zur Heiligung und Vollendung dieses Opfertisches. Denn du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun giesst der Bischof das warme Wasser dreimal auf den heiligen Tisch und spricht: Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser vier Abwischtücher; der Bischof nimmt eins derselben und heisst die Priester die andern zu nehmen, und so wischen sie mit denselben den heiligen Tisch ab. Während dies gethan wird, singt man den Psalm 83: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth, u. s. w.

Nach Abwaschung und Abwischung der Tischplatte spricht der Bischof: Ehre sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nun nimmt der Bischof vom Sakellar oder Beschliesser den rothen Wein, welcher mit Rosenwasser vermischt ist, und giesst von demselben über die Tischplatte dreimal in Kreuzesform, so viel genug ist, und man trinkt die Tischplatte damit, indem man den Wein und das Wasser mit Händen in sie einstreicht. Mit derselben Flüssigkeit besprengt der Bischof die übrigen einzuweihenden Antiminsien; während er aber diess vollbringt, spricht er bei jeder Besprengung: Bespreng mich mit Isop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde, als der Schnee.

Und nach der Besprengung des heiligen Tisches und der Antiminsien spricht man die folgenden Verse desselben 50. Psalmes.

Darauf bringt der Sakellar oder Beschliesser die Schwämme; der Bischof nimmt einen Schwamm, die Mitdienenden die übrigen, und sie wischen mit den Schwämmen die Tischplatte ab. Sodann wird das Antiminsion (oder die Antiminsien) auf die Tischplatte oben gelegt; der Bischof aber spricht: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser das heilige Chrisma herbei. Der Bischof nimmt den Büschel, salbt die Tischplatte in Kreuzesform. Der Protodiakon spricht dabei sowohl bei der Tischplatte, als bei jedem Antiminsion: Lasset uns aufmerken. Der Bischof macht auf der Tischplatte drei Kreuzeszeichen, das eine in der Mitte, die zwei anderen zu beiden Seiten etwas abwärts und spricht: Hallelujah, dreimal. So salbt er auch die Säulen des heiligen Tisches nach beiden Seiten, in der Mitte und an den Kanten. Hierauf nehmen die Priester das Antiminsion (oder die Antiminsien), legen dasselbe (oder dieselben) auf den heiligen Tisch einzeln unterhalb der Kreuzeszeichen, welche mit dem heiligen Chrisma gemacht sind, und so, dass die Kreuzeszeichen nicht verwischt werden. Der Bischof macht drei Kreuzeszeichen auf jedem der Antiminsien mit dem heiligen Chrisma, so wie er auf dem Tisch gemacht hat. Während aber diess geschieht, singt man den Psalm 132: Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig mit einander wohnen, u. s. w.

Darauf spricht der Bischof: Ehre sei dir heilige Dreieinigkeit, unser Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nun werden die Antiminsien (oder das Antiminsion) auf eine Schüssel weggelegt, und dann bringen die Priester das Leintuch (Katasarka); der Bischof besprengt es von innen und von aussen, und nun wird der Tisch damit angethan. Darauf bringt man die Bindschnur; der Bischof besprengt dieselbe, und man bindet damit den Tisch um. Es wird aber folgendermassen umgebunden:

Rechts an der ersten Säule hält der Bischof das Ende der Bindschnur und man führt diese zur zweiten Säule gegen Osten, von dieser geht die Schnur schräg hinunter zur dritten Säule und läuft unten gerade zur vierten Säule; von dieser aber schräg aufwärts zur ersten Säule, wo sie mit dem vom Bischof gehaltenen Ende verbunden wird. Nun wird sie schräg nach unten zur zweiten Säule geführt, und geht von da unten gerade zur dritten Säule; von der dritten Säule läuft sie schräg nach oben zur vierten Säule, und von da schräg nach unten zur ersten Säule. Auf diese Weise wird durch sie ein Kreuz vorne gebildet. Nun wird sie unten fortgeführt gerade zur zweiten Säule, von wo aus sie schräg zur dritten Säule hinaufsteigt, so dass auf diese Weise ein Kreuz durch sie auf der Seite gegen Osten entsteht. Von der dritten Säule läuft sie schräg nach unten zur vierten Säule, wodurch ein Kreuz auf der Nordseite gebildet wird, und von da aus geht sie unten gerade aus zur ersten Säule, von hier aber steigt sie schräg nach oben hin zur zweiten Säule, wodurch das Kreuz an der Südseite geformt wird. So geht sie nun oben um und

um, damit sie oben dreimal umläuft, und wird mit ihrem Ende an das erstere Ende der ersten Stüle gebunden.

Während aber diess geschieht, d. h. während der heilige Tisch mit dem Leintuch bekleidet und mit der Bindschnur umgebunden wird, wird einmal, zweimal und dreimal der Psalm 131: Herr, gedenke an David, u. s. w. gesungen.

Nach Vollendung dieses spricht der Bischof: Ehre sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Hierauf bringen die Priester das Endytion, d. i. das obere Gewand herbei. Der Bischof besprenget es mit Weihwasser nach innen und aussen, und es wird damit der heilige Tisch angethan, und das Iliton, und auf demselben das Antiminsion (oder die Antiminsien) und das heil. Evangeliumbuch werden auf dem heiligen Tisch aufgestellt, ebenso auch das theuerwerthe Kreuz, und alles wird mit einem Kirchentuche zugedeckt. Alles diess wird mit dem Weihwasser besprengt.

Ist aber diess alles gemacht, so singt man den Psalm 92: Der Herr ist König und herrlich geschmückt, u. s. w.

Nach dem Psalm spricht der Bischof: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Jetzt trägt der Bischof dem Vorsteher der Mitdienenden auf, den Rüsttisch vorzubereiten, durch Besprengen mit dem Weihwasser, und es werden die Gefässe aufgestellt, mit heiligen Decken (Aëren) und mit dem Kirchentuche zugedeckt, während dessen man nichts spricht, sondern nur alles mit Weihwasser besprengt.

Hierauf wird der Sindon vom Bischof abgenommen und der Protodiakon bringt ihm das Rauchgefäß zu, während die heiligen Thüren geöffnet werden. Der Bischof räuchert um den heiligen Tisch herum und in dem ganzen Altar; der Protodiakon geht ihm voran mit einer Kerze, und man singt den Psalm 25: Herr, richte mich, denn ich bin in Unschuld gewandelt, und hoffend auf den Herrn werde ich nicht fallen, u. s. w.

Hierauf räuchert der Bischof in der ganzen Kirche auf gewöhnliche Weise. So lange aber der Bischof räuchert, gehen ihm zwei Archimandriten oder zwei Igumenen, oder Priester nach. Der eine besprengt die Wände mit Weihwasser, der zweite hält in der Hand das heilige Chrisma und, eintauchend in dasselbe den Büschel, salbt er in Kreuzesform zuerst im Altar über dem oberen Thron oberhalb des Fensters, dann über dem Kirchenthor, welches gegen Westen ist, dann auf der Südseite und auf der Nordseite ober den Thüren, oder über dem Fenster an der Wand; wenn es zu hoch ist, so wird eine Leiter zugestellt.

Nach Beendigung der Räucherung und des Psalmes, geht der Bischof in den Altar und spricht: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Protodiakon nimmt das Rauchgefäß, und räuchert gegen den Bischof dreimal; dann spricht er die kleine Ektenie: Noch und abermals u. s. w. (Siehe S. 165) vor dem heiligen Tisch zur linken Seite des Bischofs. Den Ausruf zum Schlusse der Ektenie spricht nicht der Bischof, sondern anstatt dessen ruft der Protodiakon aus: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Priester: Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

Nun wird dem Bischof die Mithra abgenommen, und er spricht laut vor dem heiligen Tisch das folgende Gebet.

Das Gebet.

Herr des Himmels und der Erde, unser Gott, der du die heilige Kirche mit unaussprechlicher Weisheit gegründet hast, und das Amt des Priesterthums auf Erden zum Bilde des Dienstes der Engel im Himmel bestellet, du, o Gebieter und grosser Gabenspender, nimm auch uns an, die wir jetzt zu dir beten, nicht als wären wir würdig um so grosse Dinge zu bitten, sondern auf dass die Grösse deiner Güte sich zeige; denn du hast nicht aufgehört dem Menschengeschlechte vielfältig wohlzuthun; aber das Höchste deiner Wohlthaten hast du uns gegeben in der Erscheinung deines eingebornen Sohnes im Fleische, der, auf Erden erscheinend, hat angefacht denen, so in der Finsterniss waren, das Licht des Heiles, hat sich für uns zum Opfer hingegeben und ward die Reinigung der ganzen Welt, indem er uns Theilnehmer an der eigenen Auferstehung gemacht hat, und aufgefahren gegen Himmel hat er, wie er verhiesse, seine Jünger und Apostel bekleidet mit der Kraft von oben, welche ist der heilige und angebetete und allkräftige Geist, der von dir dem Gott und Vater ausgeht, und mit dem sie gekräftigt in Worten und Werken die Taufe der Kindschaft überliefert haben, die Kirchen errichtet, die Opferstätte eingesetzt, dem Priesterthum die Regeln und Gesetze festgesetzt, deren Ueberlieferung wir Sünder einhaltend vor dir, dem ewigen Gott, niederfallen und zu dir, dem Huldreichen, beten: dass du mit deiner göttlichen Herrlichkeit den zu deinen Preisgesängen erbauten Tempel erfüllen,

und diese Opferstätte zum Heiligthum der Heiligen erweisen mögest, damit wir, die wir vor ihr stehen, an ihr, wie vor dem furchtbaren Throne deines Reiches, untadelhaft dienen, emporsenden die Gebete für uns und all dein Volk, und darbringen deiner Gütigkeit das unblutige Opfer zur Vergebung der absichtlichen und unabsichtlichen Sünden, zur Leitung des Lebens, zur Richtung der guten Lebensführung, zur Erfüllung aller Gerechtigkeit. Auf dass dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allheiliger Name gelobet werde; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Die Priester: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Die Priester: Vor dir, o Herr.

Bischof betet leise.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Wir danken dir, Herr, unser Gott, dass du die Gnade, welche du auf die heiligen Apostel und auf unsere dir wohlgefälligen Väter ausgegossen, nach deiner grossen Huld sogar auf uns Sünder, deine unwürdige Knechte, auszudehnen geruhet hast: darum so bitten wir dich, o du Gebieter von grosser Gnade, erfülle diese deine Opferstätte mit Ehre, Heiligkeit und Gnade, auf dass verwandelt werden die auf derselben dir dargebrachten unblutigen Opfer zum allreinen Leibe und theuerwerthen Blut des grossen Gottes und unseres Erlösers Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, zum Heil all' deines Volkes und unserer Unwürdigkeit. Denn du bist

unser Gott, Gott der da liebet und erlöset, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

(In einigen Gegenden des Orients wird hierauf aus den Apostelbriefen gelesen und aus dem Evangelium, und zwar:

Vorleser. Prokimenon: Deinem Hause gebühret Heiligung, o Herr, alle Tage.

Chor — dasselbe.

Vorleser. Vers: Der Herr ist König und herrlich geschmückt.

Chor: Deinem Hause gebühret Heiligung, o Herr, alle Tage.

Vorleser: Deinem Hause gebühret Heiligung.

Chor: O Herr, alle Tage.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus der Epistel des heiligen Paulus an die Ebräer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer 3, 1 bis einschliesslich 4: Ihr heilige Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat (wie auch Moses) in seinem ganzen Hause. Dieser aber ist grösserer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine grössere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott.

Bischof: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste. Hallelujah.

Chor: Hallelujah. (*Dreimal.*)

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Bischof: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof liest Evangelium Johannis 10, 22 bis einschliesslich 30: Zu jener Zeit war Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter. Und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomons. Da umringten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frei heraus. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen; die zeugen von mir, aber ihr glaubet nicht; denn ihr seid meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe. Denn meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser denn alles; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reissen. Ich und der Vater sind Eins.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.)

Nach Beendigung hiervon wird dem Bischof ein Leuchter herzugetragen mit unangezundener Kerze, welche

der Bischof eigenhändig anzündet und sie auf dem oberen Throne aufstellt neben dem heiligen Tisch. Darauf ordnet der Sakellar oder Beschliesser den Zug, der um die Reliquien mit heiligen Bildern und Fahnen in die nahegelegene Kirche gehen soll; der Bischof aber übergibt das Evangeliumbuch und das Kreuz den Priestern, und vertheilt die Kerzen zwischen die Vorstehenden im Altar, und in der Kirche zwischen das Volk von dem Ambon aus. Dann geht der Bischof in den Altar und von da aus nach vorangehenden Priester geht er durch die heiligen Thüren, wo er von dem Hypodiakon den Hirtenstab übernimmt, um die Reliquien, und spricht: Lasset uns im Frieden hinausgehen.

So geht man in Rangordnung um die Reliquien, mit vorangetragenen Fahnen und Heiligenbildern, wie die Gewohnheit bei Processionen ist. Den Bischof unterstützen zwei Diakonen; die Priester aber gehen mit dem Evangeliumbuch und dem Kreuze vor dem Bischof, und der Protodiakon und der Diakon rüchern. Die Sänger singen das Troparion:

Deine, wie mit Purpur und Byssus, mit dem Blute deiner Martyrer in der ganzen Welt geschmückte Kirche, flehet durch sie zu dir, Christe, o Gott: sende deinem Volke deine Erbarmungen herab; gib deiner Gemeinde den Frieden, und unseren Seelen grosse Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, dir, dem Pflanze des Geschöpfes, bringst du die Welt, als Erstlinge der Natur, die gotterfüllten Martyrer: bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die

Gottesgebälerin in tiefem Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Wenn der Bischof in die Kirche kommet, in welcher die Reliquien niedergelegt sind, so gibt er den Bischofstab bei den heiligen Thüren an den Hypodiakon ab, und geht dann in den Altar hinein nebst zwei der Mitdienenden und verneigt sich vor den heiligen Reliquien, der Protodiakon aber spricht die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Priester: Herr, erbarme dich.

Protodiakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Die Priester: Herr, erbarme dich.

Protodiakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Die Priester: Dir, o Herr.

Bischof: Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den verehrten Martyrern, die um deiner willen gelitten haben, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Sänger: Amen.

Und nun wird das Trisagion gesungen:

Chor: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heiliger Unsterblicher erbarme dich unser.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

Dann spricht der Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Sänger: Herr, erbarme dich.

Darauf wird die Mithra dem Bischof abgenommen und auf eine Schüssel gelegt; der Bischof aber spricht:

Das Gebet.

Herr, unser Gott, treu in deinen Worten, und untrüglich in deinen Verheissungen, der du deinen heiligen Martyrern gegeben hast, einen guten Kampf zu kämpfen, und den Lauf der Gottesfurcht zu vollenden, und den Glauben des wahren Bekenntnisses zu bewahren; du selbst, o allheiliger Gebieter, sei mit ihren Gebeten bewogen, und schenke uns deinen unwürdigen Dienern, Theil und Erbe zu haben mit ihnen; auf dass wir, ihre Nachahmer werdend, auch würdig werden der ihnen aufbewahrten Güter. Durch die Gnade und Erbarmungen deines eingebornen Sohnes, mit dem du, und mit deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste gelobet bist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Chor: Vor dir, o Herr.
Der Bischof betet still.*

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, unser Gott, mache zurecht die Werke der Hände deiner unwürdigen Diener, und gewähre uns deiner Güte in Allem wohl zu gefallen, um der Gebete unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebälerin, und aller deiner Heiligen willen.

Laut: Gelobet und hochgepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Bischof nimmt nun vom Protodiakon das Rauchgefäß, ertüchert die heiligen Reliquien dreimal zu dreimalen; dann gibt er das Rauchgefäß ab, und nimmt den heiligen Diskos mit den heiligen Reliquien, wie sie über dem Kreuzstern mit der heiligen Decke zugedeckt sind, stellt er sich denselben auf sein Haupt und geht durch die heiligen Thüren hinaus, unterstützt durch die Vorsteher der Mithdienenden. Den Diskos hält der Bischof mit beiden Händen fest, und so gehen sie nach der Rangordnung. Vorne werden die Fahnen und Heiligenbilder getragen. Vor den Heiligenbildern gehen die Sängler; dann gehen die Priester; dann der Lampenträger mit dem Träger des Hirtenstabes, in der Mitte der mit der Mithra. Darauf geht der Protodiakon sammt dem Diakon mit dem Rauchgefäße und sie ertüchern gegen die heiligen Reliquien und den Bischof. Ueber den Diskos tragen die Diakonen zwei oder vier Rhipiden (Fächer); vor dem Bischof tragen die Hypodiakonen

den Trikir und Dikir, die Sänger aber singen das Troparion :

Der du auf dem Felsen des Glaubens deine Kirche erbauet hast, Christe, unser Gott, mache zurecht in ihr unsere Gebete, und nimm an das im Glauben zu dir rufende Volk: errette uns, o unser Gott, errette uns.

Dann die folgenden Irmore :

Du Festung derer, die auf dich hoffen, festige, o Herr, die Kirche, welche du mit deinem reinen Blut erworben hast.

Umwolber des himmlischen Firmamentes und Erbauer der Kirche, o Herr, festige mich in deiner Liebe, du Endziel der Wünsche, Festung der Treuen, einziger Huldvoller.

Der du die Erde durch dein Gebot errichtet hast und die unaufhaltbar durch ihre Schwere drückende auf dem Nichts aufgehängt hast, o Christe, festige deine Kirche auf dem unbeweglichen Felsen deiner Gebote, du einzig Guter und Huldvoller.

Wenn sie nun zu der einzuweihenden Kirche gelangen, so gehen sie um dieselbe herum, von dem Westthor gegen die Südseite zum Osten in die Runde, und der vorangehende Priester besprengt mit dem Weihwasser die Wände der Kirche; wie sie aber zu dem grossen Kirchenthor kommen, so singen die Sänger die folgenden Troparien :

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme. (*Zweimal.*)

Ehre sei dir, Christe, o Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten. (*Einmal.*)

(In einigen Gegenden des Orients wird um die neue Kirche dreimal der Umgang gehalten, und bei einem jeden Umzug werden besondere Stichirien gesungen, und man liest aus den Apostelbriefen und aus dem Evangelium.

Beim ersten Umzug werden nach den obenangegebenen: Heilige Martyrer, und: Ehre sei dir, noch die folgenden Troparien gesungen:

Erneue dich, erneue dich, du neues Jerusalem; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn erstrahlet über dir. Dieses Haus hat der Vater erbaut; dieses Haus hat der Sohn gefestiget; dieses Haus hat der heilige Geist erneuert, der unsere Seelen erleuchtet, und festiget, und heiliget.

Einst hatte zwar Salomon den Tempel erneuernd die Opfer der unvernünftigen Thiere und Brandopfer dir, o Herr, dargebracht; als du aber, o Heiland, geruhet hast, dass die Vorbilder verschwinden, und die Wahrheit erkannt werde, bringen die Menschengeschlechter unblütige Opfer zu deiner Verehrung; denn du herrschest über Alles und heiligest Alles mit deinem heiligen Geiste.

Die Erneuerung zu feiern ist ein altes Gesetz, und ist schön; noch mehr, das Neue mit Erneuerung zu feiern. Denn es werden die Inseln von Gott erneuert, wie Jesaias gesagt: dieses aber soll man verstehen von den aus den Heiden jetzt errichteten Kirchen, die eine feste Gründung von Gott erhalten. So sollen auch wir die gegenwärtige Einweihung geistlich feiern.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt *u. s. w.*

Der du im väterlichen Schoosse ruhest, o du Wort,

sende deinen heiligen Geist herab in diese in deinem Namen wieder errichtete Kirche.

Wenn sie dann vor das Thor kommen, legen sie die heiligen Reliquien auf einen Tisch.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof: Friede allen.

Vorleser: Und deinem Geiste. *Prokimenon.* Der Herr ist meine Erleuchtung, und mein Heiland, vor wem sollt' ich mich fürchten.

Chor, — *dasselbe.*

Vorleser. Vers: Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens, vor wem sollt' es mir grauen.

Chor: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heiland, *u. s. w.*

Vorleser: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heiland.

Chor: Vor wem sollt' ich mich fürchten.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest Ebräer 2, 11—18. Brüder, der da heiliget, und die da geheiliget werden, Alle kommen von Einem. Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu heissen. Und spricht: ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, und mitten in der Kirche dir lobsingen. Und abermal: ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Massen theilhaftig geworden, auf dass er durch den Tod die Macht nähme

dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mussten. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahams nimmt er an sich. Daher musste er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste. Hallelujah.

Chor: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Verleser. Vers: Ich habe geschrien zu Gott, und der Herr hat mich erhöret.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Bischof: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthei.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof liest das Evang. Matth. 16, 13 bis einschliesslich 19: Zu jener Zeit kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, dass des Menschen Sohn sei? Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes der Täufer; die Andern, du seiest Elias; Etliche, du seiest Jeremias oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Kirche, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Nun gehen sie abermals um die Kirche mit den heiligen Reliquien, singend:

Du hast geheiligt auf Erden deine Kirche mit deinem Geist, o Christe, und hast sie heute gesalbt mit dem Oele der Freude.

Die Kirche, o Christe, dich zum nichtwankenden Grund habend, wird mit dem Kreuze gekrönt, wie mit königlichem Diadem.

Du, o Guter, hast die von Händen gemachte Hütte heute verwaltlich zur Wohnung gemacht deiner Herrlichkeit, die da ist über die Vernunft.

Mutter Gottes, du bist die einzige Vermittlerin der übernatürlichen Güter geworden für die, welche auf Erden sind; darum so bringen wir dir jenes dar: Gegrüßet seiest du.

Wie sie nun vor das Thor der Kirche kommen, spricht der Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste. *Prokimenon*: Die Jungfrauen werden dem Könige zugeführt nach ihr.

Chor, — dasselbe.